



# Barrierefreiheit im Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route 2016–2019

Abschlussbericht zum EFRE-Förderprojekt

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Gefördert von:



## Impressum

**Herausgeber:** Kooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route c/o Ruhr Tourismus GmbH

**Gestaltung:** Designbüro Zabel im Werkkontor, Bochum

**Druck:** Bitter & Loose GmbH, Greven

**Schutzmarke:** Römer-Lippe-Route ist eine eingetragene Marke beim Deutschen Marken- und Patentamt.

### Kartenmaterial:

© OpenStreetMap-Mitwirkende  
Alle verwendeten Karten wurden erstellt mit [openstreetmap.org](http://openstreetmap.org)

**Stand:** September 2019

## Literaturverzeichnis

Economic Impact and Travel Patterns of Accessible Tourism in Europe – Final Report European Commission (2014).

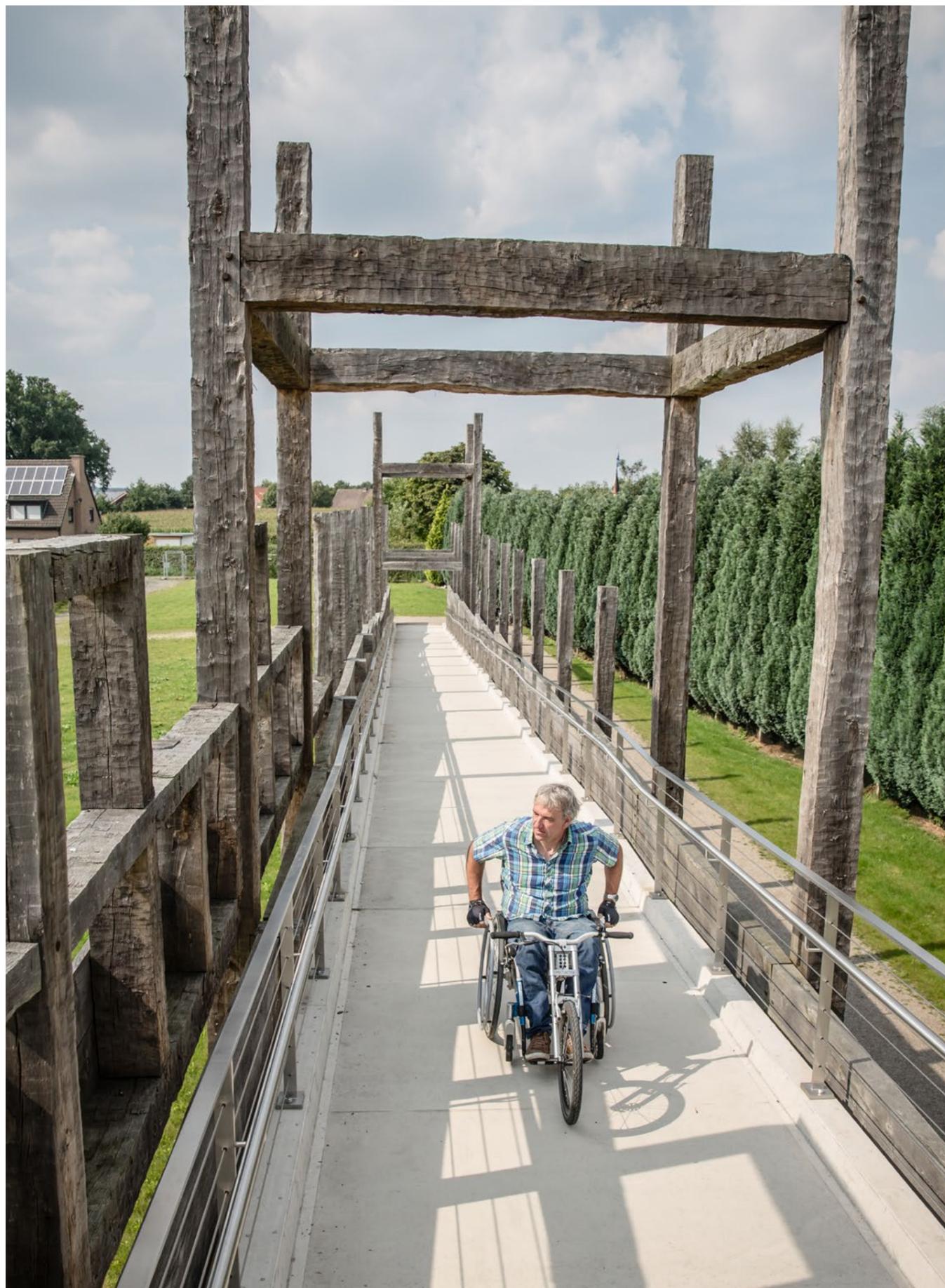
Empfehlung für Radverkehrsanlagen (ERA), Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), (Stand 2010).

HBR-Fortschreibung „Barrierefreiheit“ Ergänzung der ‚Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz (HBR 2014)‘, Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (Hrsg.), (Stand 24.05.2019).

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Axel Biermann	5
1. Die Römer-Lippe-Route stellt sich vor	6
2. Rückblick – Erstmalige Befahrung von Lily Anggreny und Nora Hansel (2014)	8
3. Projektvorhaben	10
4. Zielgruppen barrierefreier Radtourismus	12
5. Erhebung der Route durch die NatKo	14
6. Voraussetzungen für barrierefreie Raderlebnisse	20
6.1 Anforderungen an die Radtouristische Servicekette	22
6.2 Anforderungen an Wegequalität und Nutzbarkeit	26
6.3 Barrieren entlang von Radfernwegen	28
6.4 Mögliche Fahrradtypen	32
7. Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit auf der Römer-Lippe-Route	34
7.1 Interaktive Karte	35
7.2 Infrastrukturelle Verbesserungen	36
7.3 Barrierefreier Rastplatz	38
8. Kommunikation und Marketing	40
9. (Weiter-) Entwicklung von Standards für „Reisen für Alle“	46
10. Evaluation	52
11. Fazit	56
12. Ausblick	58

**Fotos:** Kooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route, außer: S. 8 & 9 © Thorsten Hübner, Stadt Hamm | S. 18 & 19 © Tourismus für Alle Deutschland e.V. (NatKo) | S. 39 © Jörn Hannemann | S. 45 © Collectif Accessibilité Wallonie Bruxelles (CAWaB asbl)



LWL-Römermuseum und Römerbaustelle Aliso in Haltern am See

## VorwortLieber

### Leser, liebe Leserin,

Hürden abbauen und gleichzeitig allen Menschen zu ermöglichen, dass sie komfortabel reisen können, ist ein wichtiges und zentrales Ziel im Tourismus. Für Menschen mit Behinderungen, aber auch für Familien oder Senioren ist es für die Planung einer Reise entscheidend, detaillierte Informationen über die genauen Gegebenheiten der gesamten Strecke zu erhalten, damit vor Ort keine unvorhergesehenen Herausforderungen entstehen.

Wir sind stolz darauf, dass die Römer-Lippe-Route in diesem Jahr als erster touristischer Radfernweg Deutschlands nach den Kriterien der bundesweiten Kennzeichnung „Reisen für Alle“ zertifiziert wurde und somit ausführliche Informationen zur Barrierefreiheit vorliegen. Seitdem das EFRE-Förderprojekt im Jahr 2016 gestartet ist, haben wir auf diese Zertifizierung hingearbeitet und konnten die angepeilten Projektziele schlussendlich sogar übertreffen. Natürlich ging dies mit zahlreichen Herausforderungen einher, so mussten beispielsweise 479 Kilometer Wegstrecke erhoben und in einer interaktiven Karte visualisiert werden. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur der Römer-Lippe-Route in verschiedenen Bereichen optimiert, touristische Leistungspartner sensibilisiert und ein barrierefreier Rastplatz errichtet.



Axel Biermann

Wir sind uns sicher, dass dieses Leuchtturmprojekt eine langfristige Signalwirkung für das Thema Barrierefreiheit im Radtourismus hat. In Zusammenarbeit mit „Reisen für Alle“ wurden praktische Vorgaben zum Abbau von Barrieren im Radtourismus definiert und bereits existierende Standards weiterentwickelt. Mit der Zertifizierung und den dazugehörigen Maßnahmen fördern wir nicht nur nachhaltig die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Radtourismus, sondern geben mehr Menschen die Möglichkeit unvergessliche Eindrücke entlang der Lippe zu erfahren. Diese Ziele werden wir entlang der Römer-Lippe-Route und bei anderen touristischen Produkten der Ruhr Tourismus GmbH auch in Zukunft weiterverfolgen.

Ihr   
Axel Biermann

Geschäftsführer Ruhr Tourismus

# 1. Die Römer-Lippe-Route stellt sich vor

## Eine starke Kooperationsgemeinschaft

Hinter der Römer-Lippe-Route (RLR) steht eine starke Gemeinschaft aus insgesamt 40 Projektpartnern: 26 Anrainerkommunen, 8 Anrainerkreisen, und Partnern wie dem Regionalverband Ruhr, dem Lippeverband, dem Wasserband Obere Lippe, der Gewässerunterhaltung der Bezirksregierung Arnsberg, dem Münsterland e.V. und der Ruhr Tourismus GmbH. Alle sind Bestandteil der Kooperationsgemeinschaft und bringen sich aktiv ins Projekt ein.

Richtungsweisende Entscheidungen trifft die Projektgemeinschaft im Rahmen der Römer-Lippe-Konferenz. Die daraus resultierenden Arbeitsaufträge werden durch die regelmäßig tagenden Arbeitskreise „Infrastruktur“ und „Marketing“ umgesetzt. Die Leitung des Arbeitskreises Infrastruktur sowie

die Koordination und Begleitung aller infrastruktureller Aufgaben (z.B. Routenbeschilderung, Wegebaumaßnahmen, Einrichtung von Rastplätzen) oblagen in Absprache mit den zuständigen Gebietskörperschaften bisher dem Lippeverband<sup>1</sup>. Die Leitung des Arbeitskreises Marketing und die touristische Vermarktung der Römer-Lippe-Route (z.B. Erstellung von Printprodukten, Internetauftritt, Messepräsenz, Betreuung der Leistungspartner) verantwortet die Ruhr Tourismus GmbH. Zudem ist auch das zentrale Projektbüro der Römer-Lippe-Route bei der Ruhr Tourismus GmbH angesiedelt.

Die Projektleitung für das EFRE-Förderprojekt „Barrierefreiheit im Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route“ hatte ebenfalls die Ruhr Tourismus GmbH inne.

## Verlauf der Route

Beginnend am Hermannsdenkmal in Detmold verbindet die Römer-Lippe-Route bis zu ihrem Ziel in die Altstadt von Xanten insgesamt fünf touristische Regionen: den Teutoburger Wald, das Sauerland, das Münsterland, die Metropole Ruhr und den Niederrhein. Auf der 295 km langen Hauptroute und den zwölf Themenschleifen, mit zusätzlichen 184 km, stehen die zentralen Themen „Römerkultur“ und „Wassererlebnis“ im Fokus.

So sind z. B. zahlreiche historische Römerstätten oder Wassererlebnisse an verschiedenen Standorten entlang der Strecke zu finden (siehe Tab. 1). Informationstafeln am Wegesrand weisen auf die Sehenswürdigkeiten zu „Römerkultur“ und „Wassererlebnis“ hin. Darüber hinaus laden Rastplätze wie zum Beispiel die „Treffpunkte Lippe“ zum Verweilen ein.

Die gesamte Strecke ist durchgängig mit Orts- und Kilometerangaben sowie Routenlogos ausgeschildert. Die Römer-Lippe-Route ist aufgrund ihrer Strecken- und Schleifenführung sowohl für mehrtätige Etappentouren als auch für Tagesgäste geeignet.

<sup>1</sup> Der Bereich Infrastruktur entlang der Römer-Lippe-Route wird derzeit neu organisiert.

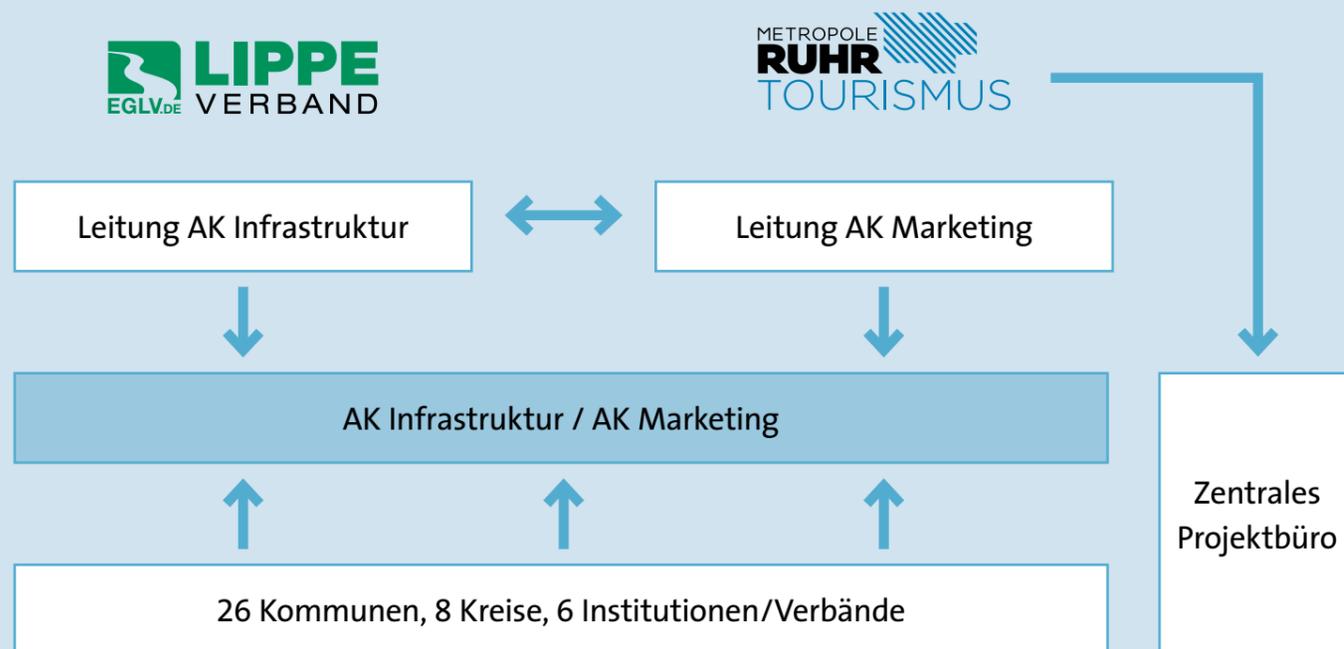


Abbildung 1: Organisationsstruktur Römer-Lippe-Route  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

Römerstätten (Auswahl) entlang der Römer-Lippe-Route	Wassererlebnisse (Auswahl) entlang der Römer-Lippe-Route
Hermannsdenkmal (Detmold)	Lippequelle (Bad Lippspringe)
Römerlager in Anreppen (Delbrück)	Lippefähren in Dolberg (Ahlen), Dorsten, Hamm und Wesel
Oberaden (Bergkamen) und Olfen	LIFE-Projekt Lippeauen
LWL-Römermuseum in Haltern am See	Schleusen in Hamm, Datteln, Flaesheim, Dorsten und Hünxe
LVR-Archäologischer Park und LVR-RömerMuseum Xanten	Lippemündung (Wesel)

Tabelle 1: Auflistung der Highlights von Römerstätten und Wassererlebnissen  
Quelle: Eigene Darstellung 2019



## 2. Rückblick – Erstmalige Befahrung von Lily Anggreny und Nora Hansel (2014)

### Wie barrierefrei ist die Römer-Lippe-Route?

Um diese Frage zu beantworten, kamen der Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e.V., der Radsport-Verband NRW sowie die Ruhr Tourismus GmbH zusammen und konnten die Paralympics-Siegerin (1992) Lily Anggreny und die seinerzeit amtierende Paratriathlon-Weltmeisterin Nora Hansel als Testfahrerinnen gewinnen. Zusammen waren die beiden im April 2014 von Detmold bis Xanten unterwegs und prüften die Römer-Lippe-Route hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit. Im Allgemeinen war die Route zu diesem Zeitpunkt in einem guten Zustand, jedoch zeigte sich

bereits damals, dass Radfahrer/innen mit Rollstuhl, Handbike oder Dreirad die Reise aufgrund der Neigungen (Steigungen und Gefälle) im Teutoburger Wald erst in Paderborn beginnen sollten. Auf dem Weg von Paderborn bis Xanten gibt es längere barrierefreie Teilstücke, jedoch stellt die gesamte Strecke aufgrund von kurzen Waldwegestücken, zu eng gesetzten Umlaufschranken, Pollern oder engen Kurven eine Herausforderung für Menschen mit Beeinträchtigungen dar. Als eine zentrale Erkenntnis haben die beiden Testpersonen die Bereisung der Route nur in Begleitung empfohlen, damit diese bei den Herausforderungen, die die Strecke mit sich bringt ggfs. unterstützen können.

### Das Fazit von Lily Anggreny und Nora Hansel:

„Insgesamt ist die Römer-Lippe-Route eine schöne Tour mit einer wunderschönen Strecke. Wenn die aufgezeigten Mängel behoben werden, dann würden wir die Römer-Lippe-Route als barrierefrei bezeichnen.“

Die Projektgemeinschaft Römer-Lippe-Route hat sich daraufhin zum Ziel gesetzt, die erhobenen Mängel mittelfristig zu beheben. Auf Basis der Eindrücke von Lily Anggreny und Nora Hansel wurde eine Präsentation zu den einzelnen Streckenabschnitten mit Informationen zur Barrierefreiheit erarbeitet, die Menschen mit Beeinträchtigungen bei ihrer Planung der Route (von Ost nach West) helfen sollen.

Dies war der Grundstein für die weitere Fokussierung des Themas „Barrierefreiheit im Radtourismus“, woraus schließlich der Projektantrag zum EFRE-Projekt der Kooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route hervorging.



### 3. Projektvorhaben

Die Ergebnisse der Befahrung durch Lily Angreny und Nora Hansel und die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema haben gezeigt, dass zwar Ansätze zur Definition von Standards zur Barrierefreiheit existieren, diese aber weder einheitlich noch anwenderfreundlich und vor allem nicht spezifisch für den Radtourismus formuliert sind. Das Defizit einer fundierten Kennzeichnung touristischer Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen wurde durch die Kennzeichnung „Reisen für Alle“ weitestgehend behoben, da hier im Dezember 2015 erste Ergebnisse zur Anwendung einer Kennzeichnung für Radwege vorgestellt wurden.

Im Rahmen des EFRE-Projektes sollten diese Standards zur Barrierefreiheit an einzelnen Abschnitten der Römer-Lippe-Route beispielhaft umgesetzt und auch für das Projekt „Reisen für Alle“ weiterentwickelt werden. Um die Informationen von bestimmten Wegeabschnitten gezielt aufzubereiten, sollen Zertifizierungen nach Reisen für Alle durchgeführt werden (sowohl der Strecke selbst, wie auch von KMU<sup>2</sup>, die sich entlang der Strecke finden).

Das Projektvorhaben zielt weiterhin darauf ab, Menschen mit Beeinträchtigungen ein Reiseangebot zum Thema barrierefreies Radfahren anzubieten. Zur Optimierung der Barrierefreiheit der Römer-Lippe-Route sollen im Rahmen des Projektes deshalb einige infrastrukturelle Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und die Leistungsträger für die Thematik sensibilisiert werden.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird ein lösungsorientierter Umgang mit dem demographischen Wandel ebenfalls angestrebt. Die Radtouristen von heute sollen auch morgen komfortable Angebote vorfinden, die sie trotz altersbedingter Beeinträchtigungen nutzen können. Deshalb spricht das Projekt verschiedene Zielgruppen an (siehe Kap. 4). Die neuen Angebote werden auf verschiedenen Kanälen vermarktet und die gewonnen Erkenntnisse aus dem Projekt in Form dieses Abschlussberichtes öffentlich zur Verfügung gestellt.

#### Projektziele:

1. In Zusammenarbeit mit „Reisen für Alle“ sollen einheitliche und praktikable Vorgaben zum Abbau von Barrieren im Radtourismus definiert bzw. bestehende Standards weiterentwickelt werden
2. Es sollen einzelne Abschnitte (2-3) barrierefrei gestaltet werden z.B. durch:
  - » Optimierung der Infrastruktur
  - » Informations- und Zertifizierungsangebote für Leistungsträger
  - » Entwicklung barrierefreier Medien und eine umfassende Vermarktung
  - » Beispielhafte barrierefreie Einrichtungen
3. Erstellung eines Leitfadens für weitere touristische Akteure

#### Kooperationsgemeinschaft

Das Thema Barrierefreiheit wurde in allen Anrainerregionen der RLR – auch auf kommunaler und Kreisebene – als wichtig erachtet und erhält im Rahmen vieler Projekte bereits eine hohe Aufmerksamkeit. Neben dem Projekt „Reisen für Alle“ wurde das Anliegen auch durch den Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW) sowie durch die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe fachlich und ideell unterstützt. Der Tourismus für Alle Deutschland e.V. (NatKo = Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V.) begleitete das Projekt fachlich<sup>3</sup>.

**Förderkulisse:** Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (2014 –2020)

**Projektvolumen:** 500.000 EUR (400.000 EUR Förderung / 100.000 EUR Eigenanteil)

**Projektlaufzeit:** 2016-2019

<sup>2</sup> Kleine und mittlere Unternehmen.

<sup>3</sup> Am 04.06.2019 beschloss die außerordentliche Mitgliederversammlung der NatKo den Verein mit sofortiger Wirkung aufzulösen.



## 4. Zielgruppen barrierefreier Radtourismus

Verschiedene Studien belegen, dass die Reise-tätigkeit von Menschen mit Beeinträch-tigung stetig zunimmt<sup>4</sup>. Nicht zuletzt durch den demografischen Wandel wird in den nächs-ten Jahren eine wachsende Zahl an Gästen mit Beeinträchtigungen verreisen. Um sich als Region bzw. Urlaubsdestination zu positionie-ren und im Wettbewerb gegenüber anderen Anbietern zu behaupten, bedarf es der zuneh-menden Ausrichtung auf dieses Themenfeld. Gerade der Aktivtourismus erfreut sich in den letzten Jahren einer steigenden Beliebtheit bei den Gästen. Demnach ist es von hoher Relevanz, gerade für diese Produktmarke ent-sprechende Angebote für möglichst alle Gäste vorzuhalten. Um die Römer-Lippe-Route für diese Zielgruppen interessant zu machen und sich für diese zu öffnen, sollen neben der inf-rastrukturellen Optimierung einzelner Wege-abschnitte insbesondere (vorhandene) tou-ristischen Angebote entlang der Strecke hinsichtlich der Barrierefreiheit optimiert, gebündelt und vermarktet werden.

Die Zielgruppen, die mit Hilfe des Projektes inte-griert und angesprochen werden sollen, sind:

- Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Rollstuhlfahrer
- Familien mit Kindern
- Senioren, ältere Gäste (60+)
- Menschen mit Sehbeeinträchtigungen
- Blinde Menschen
- Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Menschen mit Hörbeeinträchtigungen
- Gehörlose Menschen
- Menschen mit temporären Beeinträchtigungen.

Um das Potenzial der Römer-Lippe-Route für diese Zielgruppen bestimmen zu können, die allgemeinen Anforderungen an barrierefreie Radwege besser kennen zu lernen sowie die Ergebnisse der ersten Erhebung zu erweitern, wurde die NatKo für eine Gesamterhebung der Route beauftragt.



<sup>4</sup> European Commission (2014).



Stausee Haltern am See

## 5. Erhebung der Route durch die NatKo

Die NatKo wurde mit der Bestandsaufnahme der Römer-Lippe-Route beauftragt. Ziel war es, Potenziale für eine barrierefreie (Rad-) Reise zu identifizieren. Mit Hilfe der ausführlichen Beschreibung der Barrierefreiheit der Römer-Lippe-Route sollten weitere Zielgruppen gewonnen und somit der Bekanntheitsgrad des Radfernweges gesteigert werden. Durch eine geplante Zertifizierung bestimmter Abschnitte entlang der Route (nach Reisen für Alle) sollte der Radweg zusätzlich eine Vorbildfunktion und ein Alleinstellungsmerkmal bekommen, da bisher keine Radfernwege nach dem System „Reisen für Alle“ in Deutschland zertifiziert wurden.

### Erhebungen

Das Instrument der Vor-Ort-Begehung bzw. Befahrung wurde herangezogen, um die Gegebenheiten hinsichtlich der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit fachgerecht durch Experten zu untersuchen und zu bewerten. Während der Befahrung wurden Problemstellen katalogisiert, Maße aufgenommen, grundsätzliche Aspekte notiert, georeferenziert und fotografisch festgehalten. Im Rahmen der drei Erhebungswochen wurde die gesamte Römer-Lippe-Route durch die NatKo auf Barrierefreiheit überprüft (vgl. Tab. 2).

### Kartendarstellung

Zur Verortung und zum besseren Verständnis der Problemstellen durch die Gäste ist die Veröffentlichung einer Karte mit den erhobenen GPS-Punkten hilfreich. Die Gegebenheiten und Herausforderungen vor Ort lassen sich ohne eine dazugehörige Karte mit den beschriebenen relevanten Streckeninformationen nur schwer einschätzen. Von der NatKo wurde deshalb eine GPX-Datei erstellt, aus der Barrieren bzw. Gefahren für den Nutzer hervorgehen. Diese Daten bildeten die Grundlage für die mögliche Auswahl von zu verbessernden Routenabschnitten, als auch Hinweise zur

Barrierefreiheit, die den Kooperationspartnern, insbesondere den jeweiligen Infrastrukturbeauftragten der Anrainerkommunen, online zur Verfügung gestellt wurden. Die Wegpunkte haben eine jeweils dreistellige Nummer. Beim Anklicken des jeweiligen Wegpunktes erscheinen im Kommentarfeld der jeweilige Hinweis zur Problem- bzw. Gefahrenstelle inklusive erläuternder Maße (z.B. bei Engstellen oder Steigungen) sowie entsprechender Fotos, die die Gegebenheit visualisieren (vgl. Abb. 2).

Woche 1	Woche 2	Woche 3
Hermannsdenkmal – Externsteine	Lippstadt – Lippetal	Haltern am See – Dorsten
Externsteine – Paderborn	Lippetal – Hamm	„Victoria“-Schleife
Paderborn – Lippstadt	Hamm – Lünen	„Römerspuren“-Schleife
„Talleseen“-Schleife	Lünen – Haltern am See	Dorsten – Wesel
„Boker-Kanal“-Schleife	„Naturerlebnis-Auenland“-Schleife	„Lippemündungs“-Schleife
	„Lippeauen“-Schleife	Wesel – Xanten
	„Wasserschloss“-Schleife	„Rhein-Auen“-Schleife
	„Lippe-Aussichtsturm“-Schleife	

Tabelle 2: Streckenabschnitte aufgliedert nach den drei Wochenetappen der NatKo  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

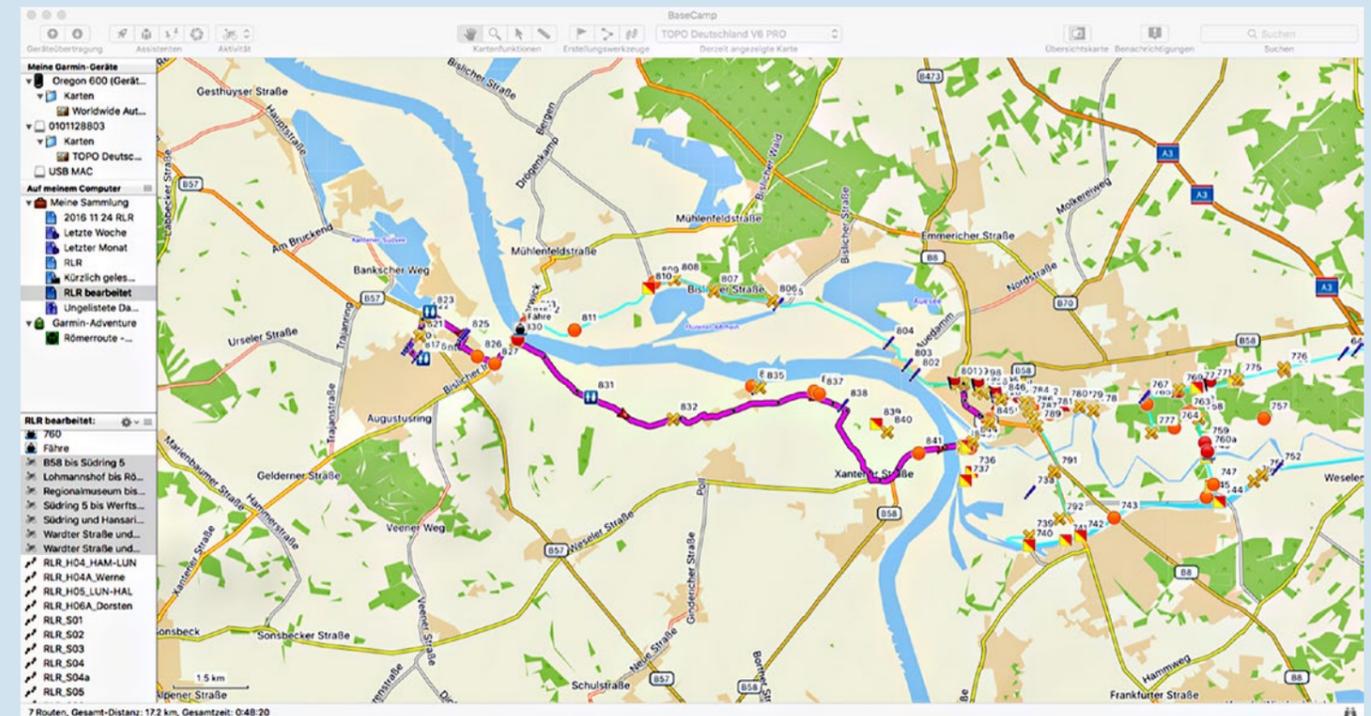


Abbildung 2: GPX-Datei der NatKo  
Quelle: NatKo 2016

## Beurteilung der einzelnen Abschnitte

Zur gezielten Aufbereitung für Gäste wurden bestimmte Tagesetappen in Form eines Steckbriefes beschrieben. Dabei ging es nicht um eine Orientierung für den Gast, sondern um die Darstellung von Informationen zur Barrierefreiheit.

Während die thematischen Wegeschleifen einzeln beschrieben wurden, fußt die Auswahl und Eingrenzung der Abschnitte darauf, dass sie jeweils ausgewählte und im Abstand einer Tagesetappe zueinander liegende Kommunen und/oder touristische Highlights miteinander verbinden.

Die jeweils erhobenen Abschnitte/Tagesetappen sind in Bezug auf ihre Länge, die landschaftliche Attraktivität, das touristische Angebot etc. sehr heterogen. Hinsichtlich der Barrierefreiheit haben allerdings alle Abschnitte gemeinsam, dass jeweils Neigungen von mehr als 6 % vorhanden und zahlreiche Straßen zu überqueren sind – die weder

mit Ampeln noch mit Querungshilfen gesichert sind. Insbesondere auf diese Gefahrenstellen ist hinzuweisen. Deshalb sollten die erhobenen Daten online zur Verfügung gestellt werden. Hilfreich ist ebenfalls die Bereitstellung von Fotos und die genaue Positionierung dieser Stellen anhand der GPS-Daten (siehe 7.1).

Hinsichtlich der landschaftlichen Attraktivität unterscheiden sich die Routenabschnitte ebenfalls. Der Abschnitt von Paderborn zum Schloss Neuhaus, die Boker Kanal-Schleife, als auch der Weg rund um die Externsteine führen entweder entlang von Flüssen oder durch Wälder und sind deshalb landschaftlich attraktiver als andere Abschnitte mit einem hohen Anteil von Gewerbe- und Industrieflächen entlang der Strecke, z.B. in Hamm. Leider sind viele Neigungen über einen langen Wegeabschnitt auf dem Weg zu den Externsteinen vorhanden, weshalb dieser aus Sicht der Barrierefreiheit ein Hindernis für einige Zielgruppen darstellen kann.

Stärken	Schwächen
Allgemein	
Überwiegend ausreichend breite Wege vorhanden (> 180 cm)	Zahlreiche ungesicherte Straßenquerungen
Touristische Highlights der Region an den Weg angebunden	Weg führt oft über mit KFZ befahrener Straße
Bodenbelag	
Bodenbelag überwiegend gut begeh- und befahrbar	An einigen Stellen schwer befahrbar (z.B. Kopfsteinpflaster, Waldwege)
Beschilderung	
Beschilderung gut verständlich und kontrastreich	Notruf-Hotline (an den Schilderpfählen) wird nicht bedient
Beschilderung an fast allen Kreuzungen und Abzweigungen vorhanden	Einzelne Schilder sind nicht vorhanden
Ausreichend Informationstafeln zu der Römer-Lippe-Route und den Schleifen vorhanden	Teilweise sind Schilder von Bäumen verdeckt
Neigungen/Schwellen/Wegebeschaffenheit	
Wege überwiegend asphaltiert oder gute wassergebundene Decke	Starke Neigungen bei Brücken und Deichen vorhanden
Keine Schwellen auf dem Weg vorhanden	Einige, hohe Neigungen sind direkt vor Straßenübergängen vorhanden.
	Wege in Wäldern oftmals matschig (witterungsabhängig)
Lippefähren	
Interessantes touristisches Angebot (Alleinstellungsmerkmal)	Weder Fähren noch deren Zuwegung sind barrierefrei nutzbar. Selbst für Senioren mit E-Bike oder Familien mit Fahrradanhängern ist die Nutzung unter Umständen anstrengend oder nicht nutzbar.
Internetseite	
Viele Informationen im Internet vorhanden	Keine näheren Hinweise auf der Homepage zum Thema Barrierefreiheit

Tabelle 3: Stärken und Schwächen der Römer-Lippe-Route hinsichtlich des barrierefreien Angebotes (Stand Frühjahr 2017)  
Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NatKo



Das gleiche gilt für die Schleifen entlang der Lippe in der Nähe von Lippstadt. Zwar führen hier landschaftlich schön eingebettete Wege auf wassergebundenen Decken an der Lippe entlang, jedoch ist der Weg von der Straße zu diesen Schleifen immer mit Neigungen von mehr als 10 % verbunden. Andere Strecken führen sehr lange über mit KFZ-befahrenen Straßen oder durch Industriegebiete und sind deshalb weniger attraktiv. Eine große Barriere stellt die Nutzung der Lippefähren dar. Da die Zuwegung in allen Fällen sehr steil – bis zu 42% Neigung beim Fahrenübergang - ist, wird selbst eine Nutzung der Fähren von älteren Radfahrern mit E-Bikes als problematisch angesehen.

Abgesehen von dieser großen Zielgruppe, wird es Handbikefahrern nicht möglich sein dieses Angebot allein und ohne fremde Hilfe zu nutzen. Daher sind alternativen Streckenführungen einzuplanen. Entlang der Kanäle verlaufen die Radwege überwiegend geradeaus. An den Brücken-Unterführungen bei den Kanälen befinden sich häufig Neigungen.

Auf Basis der Befahrung durch die NatKo wurden die Stärken und Schwächen der Route (Stand 2016) zusammengefasst (siehe Tab. 3)

#### Fazit der NatKo (2016):

Die Römer-Lippe-Route kann mit Sicherheit nicht als durchgehend barrierefrei bezeichnet werden, dafür sind keine Angebote für bestimmte Zielgruppen vorhanden, oder es müssten zu viele Maßnahmen wie Umleitungen der Strecke umgesetzt werden (falls technisch möglich). Um jedoch den Service, die Barrierefreiheit und somit vor allem die Sicherheit zu verbessern und aller Gäste zu gewährleisten, sind bestimmte Maßnahmen einzuleiten.

Auf Basis der beiden durchgeführten Erhebungen von externen Partnern sowie der detaillierten Auseinandersetzung mit dem Themenfeld des barrierefreien Radtourismus wurden als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen und zur Zielerreichung des Projektes die Voraussetzungen und Anforderungen für den barrierefreien Radtourismus definiert, welche hier nochmals beschrieben werden.

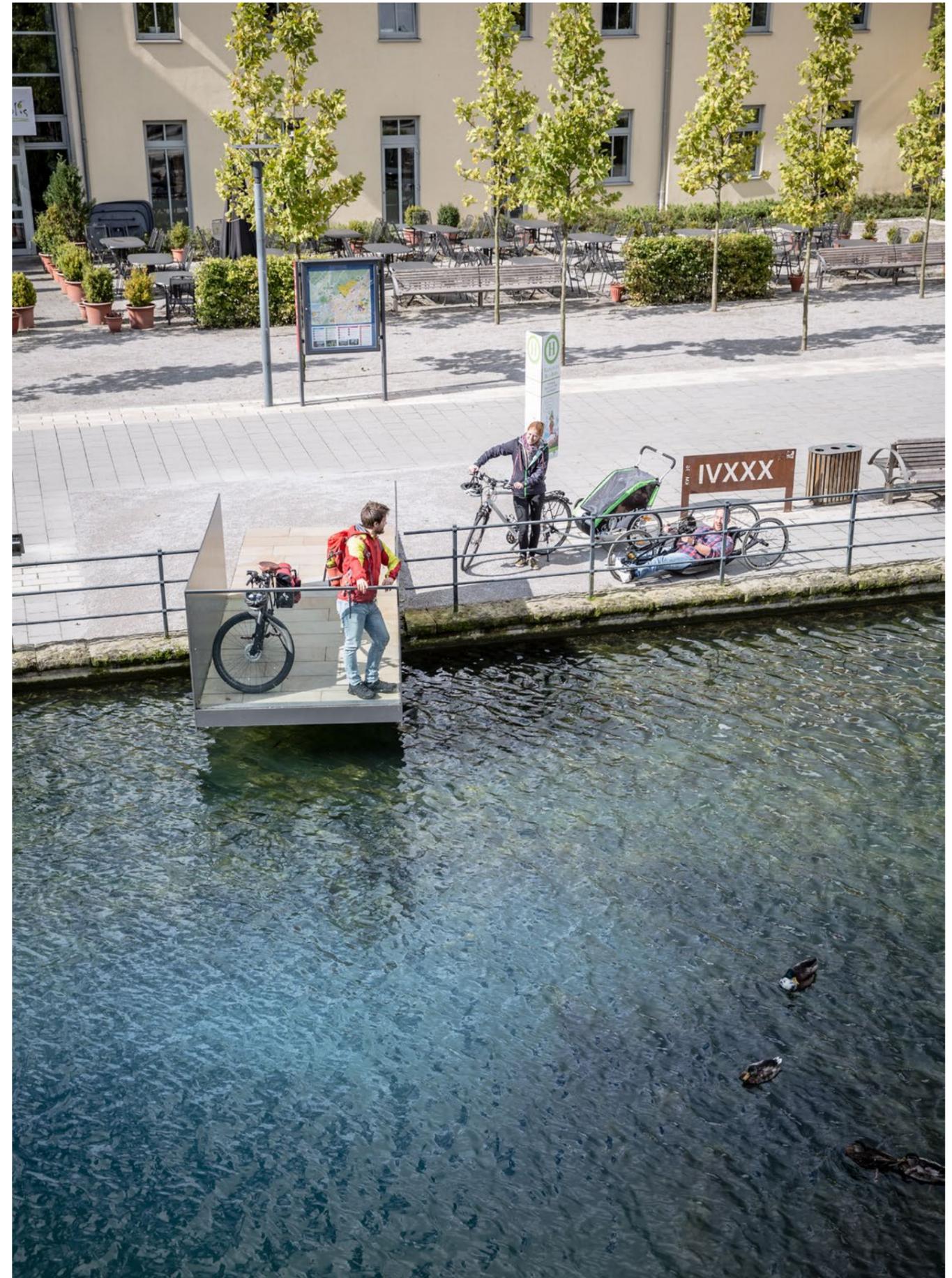


## 6. Voraussetzungen für barrierefreie Raderlebnisse

Das touristische Angebot sowohl einzelner Betriebe als auch ganzer touristischer Destinationen setzt sich aus verschiedenen Teilleistungen zusammen. Diese sind grundsätzlich für alle Reisenden ähnlich. Mobilitäts- oder aktivitätsbeeinträchtigte Gäste stellen aufgrund ihrer individuellen Bedürfnisse in der Regel andere Anforderungen an die einzelnen Angebotselemente (z. B. barrierefreie Internetseiten, ebene Wege und Zugänge, Audiolösungen für sehbehinderte und blinde Gäste u.v.m.). Notwendig ist nicht nur eine passend auf die spezifischen Nutzeranforderungen zugeschnittene Infrastruktur, sondern ebenfalls eine hohe Service- und Erlebnisqualität. So soll durch eine stetige barrierefreie Gestaltung von Teilabschnitten der Römer-Lippe-Route nicht nur die reine funktionale Zugänglichkeit von

Hotels, Attraktionen oder Verkehrsmitteln gewährleistet, sondern darüber hinaus Erlebniswerte geschaffen werden: Denn alleine für ein barrierefreies Hotel fährt kein Gast in eine bestimmte Region. Mit diesem Anspruch soll ein Standard für neue Bewegungsfreiheit, Mobilität, Aufenthaltsqualität und ein Höchstmaß an Service für Alle (z. B. auch für Senioren oder Personen mit temporären Beeinträchtigungen) gesetzt werden. Barrierefreiheit kann dabei als Komfortmerkmal aufgefasst werden, welches für jeden Gast nützlich ist. Jeder, der schon mal mit einem schweren Rollkoffer, Kinderwagen oder Fahrradanhänger vor einer Treppe gestanden hat, weiß eine barrierefreie Infrastruktur – beispielsweise eine Rampe oder einen Aufzug – zu schätzen.

Die folgenden Anforderungen werden entsprechend bei der Angebotsgestaltung im Projekt und darüber hinaus versucht zu berücksichtigen.



Lippequelle in Bad Lippspringe



## 6.1 Anforderungen an die Radtouristische Servicekette



Abbildung 3: Die touristische Servicekette  
Grafik: ADAC

Die verschiedenen Elemente, die der Gast benötigt, reihen sich wie einzelne Glieder einer Kette aneinander und bilden damit die sogenannte touristische Servicekette. Nur die Kombination der verschiedenen Elemente ermöglicht ein barrierefreies Urlaubserlebnis. (vgl. Abb. 3). Die einzelnen Elemente der Kette werden folgend näher beschrieben und sind für die Erstellung von barrierefreien Angeboten und Pauschalen zu berücksichtigen.

### A - Vorbereiten, Informieren und Buchen

Radfahrer mit Beeinträchtigungen brauchen bereits während der Reisevorbereitung detaillierte und aktuelle Informationen über die Barrierefreiheit entlang der Route sowie den einzelnen Etappenorten. Die bereitgestellten Informationen und deren Qualität kann ein entscheidender Vorteil bei der Destinationsauswahl sein.

### B - An- und Abreise

Im Segment „barrierefreier Radtourismus“ reisen Menschen mit Beeinträchtigungen häufig mit dem eigenen PKW an, da insbesondere die Anreise mit entsprechenden Spezialrädern im ÖPNV beschwerlich ist (Abstände zum Gleis, Liftanlagen etc.) oder keine Anbindungen existieren. Deshalb empfiehlt sich eine übersichtliche Darstellung von Behindertenparkplätzen entlang des Radweges sowie in den jeweiligen Etappenorten.

Sofern die Platzverhältnisse den Zugang und die gefahrlose Beförderung erlauben, ist die Mitnahme u.a. von Dreirädern, Liegerädern oder Handbikes im Radabteil der DB gestattet.<sup>5</sup>

### C - Ankommen und Orientieren

Gerade auf einer Radreise ist die Orientierung besonders wichtig. Notwendig dazu ist eine durchgängige Beschilderung. Der Routenverlauf sollte auf dem jeweiligen Landesradwegenetz verlaufen und mit entsprechenden Routensignets in beiden Richtungen gekennzeichnet sein. An geeigneten Stellen sind Hinweistafeln sinnvoll.

### D - Wohnen und Schlafen

Bei längeren Radwegen sind entsprechende Übernachtungsgebote notwendig. Zentrale Ausstattungsmerkmale sind dabei u.a. ausreichende Breiten und Bewegungsflächen, barrierefreie Zimmer inkl. Sanitäranlagen, sowie Behindertenparkplätze. Die Übernachtungsbetriebe sollten untereinander maximal einen Abstand von 50 km (Tagesetappe) aufweisen. Des Weiteren sollte die Unterkunft nicht allzu weit von der Strecke entfernt liegen (max. 5 km). Eine zusätzliche Zertifizierung nach Bett & Bike wird für den Radtourismus empfohlen.

<sup>5</sup> Deutsche Bahn; Leitfaden für die Mitnahme orthopädischer Hilfen.

## E - Essen und Trinken

Gerade als Pausenstopp spielen Restaurants und Cafés eine wichtige Rolle auf der Radreise. Gastronomieangebote mit einer barrierefreien Toilette sollten in regelmäßigen Abständen und unmittelbar entlang des Weges (max. 1 km Entfernung zum Weg) vorhanden sein.

## F - Freizeit

Neben dem Radfahren werden ebenfalls typische Freizeitaktivitäten wie ein Museumsbesuch, eine Stadtführung oder auch der Besuch eines Schwimmbades während der Radreise unternommen. Die entsprechenden Aktivitäten sollten deshalb auch für Menschen mit Beeinträchtigungen bequem und komfortabel zugänglich sein.

## G - Service und Assistenz

Mitarbeiter in den örtlichen Tourist-Informationen sollten Kenntnis über den Radweg und zu barrierefreien Angeboten haben und entsprechend beraten können. Weitere Services sind die Vermittlung von Assistenzangeboten oder zum Beispiel die Bereithaltung einer Liste mit Fachärzten, genauso wie eine Übersicht von Radservices.

## H - Gästepflege

Den Gästen soll die Möglichkeit gegeben werden, Kritik zu äußern und Anregungen zu geben. Wichtig dabei ist, dass individuell auf die Rückmeldungen eingegangen wird und diese als Chance zur Problemlösung genutzt werden. Möglichkeiten sind z.B. die Einrichtung einer speziellen E-Mailadresse.



Service und Assistenz



## 6.2 Anforderungen an Wegequalität und Nutzbarkeit

Welche Wegequalität nötig ist und welche Entfernungen bzw. Steigungen (Länge und Neigung) gemeistert werden können, hängt sowohl von der einzelnen Person als auch vom verwendeten Radmodell ab. Zudem können Hindernisse unterschiedliche Auswirkungen haben<sup>6</sup>:

- Ein Mensch mit Mobilitätsbeeinträchtigungen kann beim Fahren auf dem Fahrrad vielleicht keine oder nur wenige Einschränkungen haben – aber eine einzige Stufe am Zielort oder auf der Route kann zur unüberwindbaren Barriere werden. Eine zu eng gesetzte Umlaufsperrung kann auf einem Trike schnell das Fahrtende bedeuten.
- Zudem sind die Fahrgeschwindigkeiten sehr individuell und können ab 6 km/h bis 20 – 30 km/h (und mit E-Unterstützung oder bergab auch mehr) erreichen.

Daher sollte mindestens der ERA-Standard eingehalten werden. Nur bei vorhandenen Radverkehrsanlagen sind auf kürzeren Abschnitten in Einzelfällen unter ERA-Niveau liegende Anforderungen akzeptabel. Analog dazu sollten die „Reisen für Alle-Kriterien“ berücksichtigt werden.

An dieser Stelle wird auf die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) und der Fortschreibung der HBR RLP 2019 verwiesen, woraus größtenteils die Informationen zur „Barrierefreien Radinfrastruktur“ in den Abschnitten 6.2 und 6.3 entnommen wurden.

In 2017/ 2018 wurde von der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH (RPT) in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM RLP) sowie den Modellregionen und dem Behinderbeauftragten des Landes eine Fortschreibung der Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz (HBR) 2014 zum Thema „Barrierefreiheit“ – Version 1.0 beauftragt. Die offizielle Veröffentlichung erfolgt voraussichtlich bis Ende 2019.



Burgruine in Bad Lippspringe

<sup>6</sup> HBR-Fortschreibung „Barrierefreiheit“ Ergänzung der „Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz (HBR 2014)“, S. 3.

## 6.3 Barrieren entlang von Radfernwegen

Auf Basis beider Bestandsaufnahmen der Römer-Lippe-Route konnten folgende Kategorien von Barrieren entlang der Strecke identifiziert werden, welche für die barrierefreie Nutzung weitestgehend zu beseitigen sind und im Rahmen der infrastrukturellen Verbesserungen eine Rolle spielen.

### A - Wegeoberfläche / Beschaffenheit

Gut berollbare Oberflächen sind eine Grundvoraussetzung für Radwege. Ist dies innerorts i.d.R. der Fall, verläuft der Weg außerorts auch auf wassergebundenen Decken oder anderweitigen Oberflächen (z.B. Waldboden). In Bezug auf Barrierefreiheit reicht die Angabe oder grobe Einteilung der Oberfläche vielfach nicht aus. Die Erschütterungsintensität bietet dazu einen deutlich besseren Maßstab. Sind die Erschütterungen zu intensiv, kann der Radweg für Personen nicht mehr nutzbar sein. Werden wassergebundene Decken nicht gepflegt, erleiden sie mit der Zeit Schäden wie Spurrillen oder Schlaglöcher. Neben der erhöhten Erschütterung entstehen aufgrund von Regenfällen zudem zusätzliche Hindernisse. Daher sollte zwischen erschütterungsfrei/erschütterungsarm/erschütterungsstark oder erschütterungsintensiv unterschieden werden. Erschütterungsfrei sind nur glatte, intakte Asphaltbeläge. Erschütterungsarm sind z.B. intakte Betonbeläge oder Asphaltbeläge mit leichter Körnung, eng verlegtes Pflaster oder wassergebundene Decken. Als erschütterungsstark werden Wege mit Schäden wie Schlaglöcher oder Forst- und Wirtschaftswege eingestuft. Erschütterungsintensiv und für den Radverkehr eigentlich ungeeignet sind Grobschotter, Rasengittersteine oder unbehauene

Natursteinpflaster, die vor allem in historischen Altstädten häufig zu finden sind.

Die Beschreibung des Bodenbelags sowie die Angabe der Erschütterungsintensität wird deshalb als Information für den Gast in der Vermarktung zum Weg mit angegeben.

### B - Neigungen

Bei Längsneigungen auf Radwegen kann grundsätzlich unterschieden werden zwischen Neigungen auf freier Strecke, d.h. die in normaler Fahrtgeschwindigkeit bewältigt werden müssen, und Neigungen mit Wartepflicht, d.h. es muss vor der oder hinter der Neigung gehalten werden. Welche Steigungen oder Gefälle bewältigt werden können, ist neben der Länge und dem Grad der Neigung sowohl von der körperlichen Leistungsfähigkeit wie auch vom Rad-Modell (mit oder ohne E-Motorunterstützung) abhängig. Es gibt daher keinen allgemeingültigen „barrierefrei-Wert“ für Längsneigungen auf „freier Strecke“. Für Neigungen mit Wartepflicht/Rampen gelten (gemäß ERA

Steigung (%)	max. Länge der Steigungsstrecke (m)
10	20
6	65
5	120
4	250
3	> 250

Tabelle 4: Maximalwerte Neigungen mit Wartepflicht  
Quelle: Eigene Darstellung 2019 nach ERA

Kap. 2.2.3/Tabelle 4) Maximalwerte, die hinsichtlich der Barrierefreiheit besonders zu beachten sind. Wichtig ist, dass mit Hilfe von Kartenmaterial über die Position und dem Grad der Neigung informiert wird.

### C - Wegebreiten

Vor allem für zweispurige Räder bzw. Räder mit Anhängern sind ausreichende Wegebreiten wichtig.

Die Mindestbreite sollte deshalb bei Außerortswegen bzw. nur einseitig verlaufenen Radwegen 2,50 m betragen. Innerorts können im Einrichtungsverkehr auch geringere Maße genügen (mind. 130 cm). Zu beachten sind jedoch insbesondere:

- Breitenzuschläge: je nach Nutzungsintensität, z. B. bei stark frequentierten Wegen
- Sicherheitsräume: entlang seitlicher Begrenzungen (Gebäude, Gitter, Tunnel, etc.) sowie bei Radwegen entlang mit Kfz-befahrener Straßen sind zur nutzbaren (=eigentlichen)

Geschwindigkeit (km/h)	Mindestkurvenradien Rmin (m)	
	Asphalt/Beton	ungebundene Decken
20	10	15
30	20	35
40	30	70

Tabelle 5: Orientierungswerte für Trassierung  
Quelle: Eigene Darstellung 2019 nach ERA

Breite weitere Sicherheitsräume notwendig. Für erstere ca. 20 cm, an Straßen 30–75 cm.

- Befahrbarkeit der gesamten Wegbreite: regelmäßiges Zurückschneiden und Mähen der Grünflächen im Seitenraum, um die nutzbare Breite zu gewährleisten.

### D - Sperrpfosten und Umlaufsperrern

Eine ausreichende Einfahr- bzw. Durchfahrtsbreite für längere und/oder breitere Räder muss gewährleistet sein. Unterscheiden kann man dabei zum einen zwischen Maßnahmen zur Fernhaltung von Kfz (Sperrpfosten) oder zur Warnung für Radfahrer (Umlaufsperrern). Erforderlich ist bei allen Umlaufschranken ein Abstand zwischen den Gittern von 1,50 cm sowie einer Einfahrbreite von 1,50 cm. Bei selbstständigen Radwegen bzw. Außerortsbereichen sollte eine punktuelle Verengung des Weges auf 2,00 m mittels seitlicher Poller geprüft werden. Bei Sperrpfosten sind 1,30 m akzeptabel.

## E - Radien bei freier Trassierung

Während in der Ebene die Mehrzahl der Radfahrer Geschwindigkeiten von 20 bis 30 km/h fährt, sind bei längeren Gefällstrecken Geschwindigkeiten bis 40 km/h nicht unüblich. Folgende Angaben stellen gemäß ERA (Kap. 2.2.2/Tabelle 5) eine Orientierung für die Trassierung selbstständig geführter Radwege dar.

## F - Überquerung von Straßen und Schienen

### Straßen

Es sollte geprüft werden, ob bestimmte Straßenübergänge mit Querungshilfen, Mittelinseln oder anderen baulichen Vorrichtungen ausgestattet werden können, um eine sicherere Überquerung für Radfahrer zu ermöglichen. Wo eine Veränderung der Verkehrssituation nicht umsetzbar ist, muss geprüft werden, ob alternativ mit weiteren Schildern zumindest auf die Gefahrenstelle hingewiesen wird (frühzeitige Warnung). An bestimmten Stellen ist darüber hinaus über eine neue Wegeführung oder Umleitung nachzudenken, da trotz möglicher Beschilderung und gesicherter Überquerung noch Gefahrenpotential bzw. Barrieren bestehen.

### Schienen

Das Überfahren von Schienen stellt grundsätzlich eine erhebliche Sturzgefahr für Radfahrer dar. Speziell gilt dies bei Schienen, die im Winkel unter 90° überfahren werden müssen. Bei Eisenbahnschienen, insbesondere Industriegleise und andere nur selten befahrenen Schienenstrecken, können Streifenrillen-Dichtprofile aus Hartgummi diese Gefahr bis zu einem Winkel von minimal 27° erheblich mindern, ohne die betrieblichen Anforderungen der Bahn zu beeinträchtigen.

## G - Route auf Straße

Da die gemeinsame Nutzung der Straße von Menschen mit Beeinträchtigung und Kraftfahrzeugen eine besondere Herausforderung darstellt, ist es für den Nutzer von besonderer Bedeutung darüber informiert zu werden, welche Streckenabschnitte auf Radwegen führen und welche auf von KFZ-befahrener Straße. Auch diese Information sollte dem Nutzer grafisch aufbereitet werden und in einer interaktiven Karte (wie auch die Gefahrenstellen) angezeigt werden.

**Hinweis:** Zum Erreichen einer Stufe nach „Reisen für Alle“ darf nach den Kriterien kein Abschnitt (kein Meter) auf KFZ-befahrener Straße führen und Straßenquerungen müssen gesichert sein (Stand September 2019).

## H - Beschilderung

Wichtig für die Orientierung ist eine lückenlose und eindeutige Beschilderung. Hier ist von besonderer Bedeutung, dass die Beschilderung eindeutig erkennbar ist und nicht z.B. von Ästen, Bäumen oder parkenden LKW verdeckt wird. Die Meldemöglichkeit zu z.B. fehlenden Schildern ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Angebotes. Hier ist eine Annahme der Fehlermeldungen zu gewährleisten.



Durchlaufschranken



Engstellen und Kurven



Fahrt auf Straße



Neigungen



Poller



Querungen



Schienen



Wegeuntergrund



## 6.4 Mögliche Fahrradtypen

Als Fahrradtypen können beispielsweise handelsübliche Liegeräder, Trikes oder Tandems genutzt werden, aber auch Spezialanfertigungen, die individuell auf die jeweiligen Nutzerbedürfnisse abgestimmt sind; z.B. Rollstuhlräder, Handbikes oder Dreiradtandems. Vor dem Hintergrund auftretender Barrieren entlang eines touristischen Radwegs können auch „normale Fahrräder“ oder Fahrräder mit Anhänger (z.B. für Kinder oder Gepäck) als spezifischer Fahrradtyp betrachtet werden. Alle Räder können zudem mit und ohne Elektro-Unterstützung gefahren werden. Exemplarisch folgt hier eine Auflistung von verschiedenen Fahrradtypen, deren Anforderungen es bei der Planung von barrierefreien Radwegen zu berücksichtigen gilt.

- Liegerad: ein- oder zweispurig/zwei- oder dreirädrig; eher tiefer Schwerpunkt; sehr gut an individuelle Bedürfnisse anpassbar. Blickrichtung geradeaus/leicht nach oben statt auf den Boden
- Trike: in Form eines Liegerades oder mit Sitzposition; zweirädrige Achse vorn oder hinten möglich; Breite ca. 0,95 m bis zu 1,15 m, Wendekreis zwischen 3,50 m – 4,20 m
- Handbike für Selbstfahrer – als Adaptivbike: Kopplung (eigener) Rollstuhl mit Vorbau, der Handantrieb ermöglicht; Hände/Arme „treten“ die in Brusthöhe liegenden Pedale bzw. Gestänge
- Handbike für Selbstfahrer – als Rennhandbike: Hier ist ein umsetzen von Rollstuhl in die Sitzschale des Handbike notwendig
- Rollfiets: Transportrad (Rollstuhl wird auf Plattform transportiert) oder als Fahrrad (statt eines Vorderrades Rollstuhl, dessen Nutzer bleibt passiv/wird gefahren). Breite bis zu 1,15 m mit Wendekreisen zwischen 3,50 m – 4,20 m
- Tandem: zwei Personen hintereinander sitzend (aktives Radfahren möglich z. B. für sehbehinderte, blinde, kognitiv beeinträchtigte oder demente Menschen); Länge bis zu 2,60 m
- Dreiradtandem: zwei Personen nebeneinander (statt hintereinander) sitzend
- Zweirad mit Anhänger: Breite bis zu 1,00 m, Länge 2,50 m bis zu 3,00 m



## 7. Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit auf der Römer-Lippe-Route

Um die Anforderungen und Voraussetzungen eines barrierefreien Raderlebnisses gerecht zu werden, wurden zu dessen Erfüllung folgende Maßnahmen im Projekt umgesetzt. Die Maßnahmen berücksichtigen alle vorherigen Projektbausteine sowie der Einschätzungen der externen Partner (Erhebungen).

### 7.1 Interaktive Karte

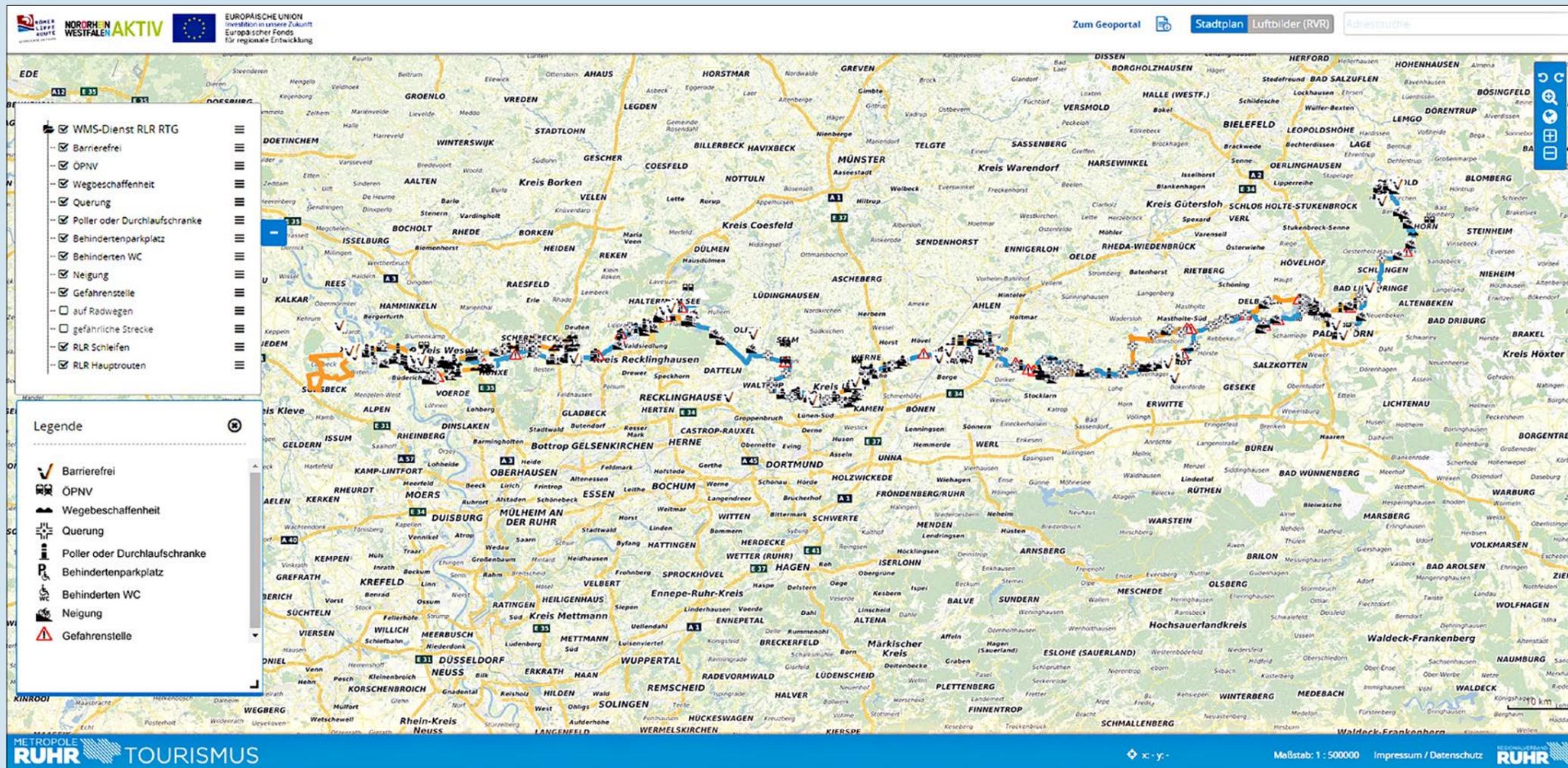
Unter Einbeziehung entsprechender Geodaten sowie aussagekräftigen Fotos konnte in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) eine spezielle GIS-Anwendung entwickelt werden. Grundlage dafür waren die Erhebungsdaten der NatKo. In einem ersten Schritt diente die Karte den Kommunen und Projektbeteiligten als Grundlage, um Problemstellen zu identifizieren und mögliche Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen.

In einem weiteren Schritt wurde die Karte für den Gast inhaltlich und optisch weiterentwickelt. Die interaktive Karte soll jedem Gast eine individuelle Reiseplanung, entsprechend der persönlichen Bedürfnisse ermöglichen. Folgende Informationen wurden in die Karte integriert:

- Zertifizierte Angebote nach „Reisen für Alle“
- Wegebeschaffenheit
- Querungen
- Poller und Durchlaufschranken
- Neigungen
- Gefahrenstellen bzw. gefährliche Wegeabschnitte
- Fahrt auf Radwegen bzw. Fahrt auf der Straße
- Behindertenparkplätze
- Behinderten-WCs
- Baustellen

Die Karte wird laufend gepflegt, ergänzt und erweitert und stellt somit das zentrale Informationstool für Radtouristen dar.

Die Karte ist für den Gast kostenlos unter: <https://www.roemerlipperoute.de/barrierefrei-erfahren/interaktive-karte/> abrufbar.



Interaktive Karte der Römer-Lippe-Route mit Hinweisen zur Barrierefreiheit

## 7.2 Infrastrukturelle Verbesserungen

Der Schwerpunkt lag vorrangig nicht im barrierefreien Ausbau der gesamten Römer-Lippe-Route. Insbesondere vor dem Hintergrund der Streckenlänge von insgesamt 479 Kilometern und einem Projektbudget von 500.000 Euro wäre dies auch gar nicht zu realisieren gewesen. Vielmehr sollten kleinere und kurzfristig umzusetzende Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden; z.B. die Versetzung von Pollern und Umlaufschranken, die Ausbesserung von Wegen oder die Umlegung von kurzen Streckenabschnitten zur Optimierung der barrierefreien Routenführung. Häufig wurden einzelne Maßnahmen von den einzelnen Kommunen selbst zeitnah durchgeführt oder im Rahmen von mittel- und langfristigen Projekten berücksichtigt.

Beispiele:

- Verlegung des Streckenverlaufes Hauptroute sowie der „Boker-Kanal“ – Schleife am Lippesee in Paderborn
- Maßnahmen zur Wegeverbreiterung im Bereich Lippetal-Hultrop
- Anpassung des Einstiegsbereich der Lippefähre Maifisch in Haltern-Flaesheim
- Bau eines neuen Radweges im Lippemündungsraum in Wesel



Lippeauen

## 7.3 Barrierefreier Rastplatz

Ein zentrales Infrastruktur-Ziel war die Errichtung eines barrierefreien Rastplatzes an der Route. Daran sollte gezeigt werden, was bei der Ausgestaltung barrierefreier Rastplätze im Radtourismus bedacht werden muss, damit dieser von allen Radfahrern auf ihrer Tour genutzt werden kann. Im Folgenden werden die Schritte von der Standortauswahl bis zur Realisierung skizziert:

- Mit dem Lippeverband (Infrastrukturverantwortlicher der Römer-Lippe-Route) wurden frühzeitig geeignete Standorte für den geplanten Rastplatz gesucht. Um den administrativen Aufwand (Beteiligung Dritter, Genehmigungen etc.) so gering wie möglich zu halten, fokussierte sich die Suche auf Standorte im Besitz des Lippeverbandes.
- Nach intensiver Untersuchung wurde die Kläranlage in Olfen bzw. ein dort vorhandener, aber nicht mehr benötigter Tropfkörper ausgewählt.
- Im Zuge der weiteren Planung stellte sich allerdings heraus, dass es bei Einrichtung eines Rastplatzes an dieser Stelle zu Nutzungskonflikten kommen würde, so dass der Tropfkörper als Standort für den Rastplatz ab Januar 2018 nicht mehr in Frage kam.
- Es wurden in der Folge vier Alternativstandorte vorgeschlagen, die im Rahmen von Vor-Ort-Termin geprüft wurden (siehe Tab. 6).

Nach der Vor-Ort-Erhebung wurde die weitere Planung auf zwei Standorte konzentriert.

### Standort Paderborn am Lippesee:

- Die entsprechenden Planungsunterlagen wurden bis Anfang 2019 erstellt und zur Abstimmung an die Bezirksregierung gesendet.
- Im Anschluss daran wurden die entsprechenden Leistungen im Rahmen von Vergaben beauftragt.
- Fertigstellung des Rastplatzes September 2019

### Standort Bergkamen am Römerpark:

- Auswahl Römerpark Bergkamen als Standort für die barrierefreie Toilette inkl. Rastplatz im April 2018
- Treffen in Bergkamen mit Beteiligten der Stadt, Tourismus und Museum sowie Lippeverband im September 2018
- Versendung der Planungsunterlagen an die Bezirksregierung am 30.01.2019
- Einstellung des Vorhabens innerhalb der Planungsphase. Gründe dafür sind eine nicht fristgerechte Umsetzung im Förderzeitraum sowie schwierige Abstimmungen aufgrund des vorhandenen Bodendenkmals im März 2019



Neu errichteter Rastplatz am Lippesee in Paderborn

Haltern am See Alter Bahnhof Lippamsdorf	Werne Solebad	Bergkamen Römerpark	Paderborn Lippesee
Toiletten hätte auf privatem Besitz errichtet werden müssen bzw. direkt neben einem Café. Die Besitzer haben den Bau zudem nicht befürwortet.	Durch den Neubau des Solebades Werne (Fertigstellung Frühjahr 2019) gibt es eine barrierefreie Gastronomie inkl. einer Behindertentoilette für Gäste. Das Solebad wurde im Rahmen des Projektes nach „Reisen für Alle“ zertifiziert. Eine neue Toilettenanlage in unmittelbarer Nähe wäre nicht zielführend gewesen.	Attraktiver Standort für einen Rastplatz sowie die Bereitschaft der Beteiligten Akteure in Bergkamen (Stadt, Römermuseum).	Behindertentoilette ist bereits vorhanden. Es fehlt jedoch nur noch ein attraktiver Rastplatz. Im Rahmen einer Routenverlegung (Schleife und Hauptroute) soll die RLR an den Lippesee geführt werden, sodass der Rastplatz in die Route integriert wird. Hierdurch werden aktuell noch vorhandene Gefahrenpunkte beseitigt.

Tabelle 6: Mögliche Standorte für barrierefreien Rastplatz  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

## 8. Kommunikation und Marketing

Die Schaffung von barrierefreien Angeboten ist eine Grundvoraussetzung zur erfolgreichen Etablierung eines touristischen Angebots, aber sogar noch wichtiger ist, die dazu passende Kommunikation und Vermarktung. Je besser die Angebote platziert und aufbereitet werden, desto eher werden diese genutzt und nachgefragt. Denn es bringt wenig, wenn ein gutes Angebot geschaffen wird, jedoch keiner darüber Kenntnis erlangt. Im Printbereich stellen Special-Interests-Broschüren eine passende Lösung dar, wenn die detaillierten Beschreibungen den Rahmen der normalen Produktbroschüre übersteigen. Eine weitaus wichtigere Rolle übernimmt jedoch das Internet als Informationsmedium für mögliche Gäste. Hier können Angebote mit einer hohen Detailtiefe aufbereitet werden. Wichtig dabei ist jedoch, dass die Internetseite barrierefrei und leicht verständlich gestaltet ist und die Informationen schnell zu finden sind. Bei allen Angeboten sollte vor allem auf den Erlebniswert und nicht auf eine Problematisierung bestimmter Beeinträchtigungen geachtet werden. Folgende Marketing, Kommunikations- und Vertriebsaktivitäten wurden im Projekt umgesetzt:

### **Broschüre „Römer-Lippe-Route für Alle“ – Wassererlebnis und Römerkultur zwischen Detmold und Xanten**

Um die Projektergebnisse attraktiv für den Gast aufzubereiten, wurde eine spezielle Broschüre erstellt. Die Broschüre richtet sich, wie der Name schon sagt, an alle Radfahrer, egal ob mit oder ohne Behinderung. Aufgebaut ist die Broschüre wie folgt:

- Beschreibung der Römer-Lippe-Route sowie den besonderen Anforderungen an die Barrierefreiheit entlang von Radfernwegen
- Erläuterung des Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“, da das System bislang noch nicht ausreichend bekannt ist
- Auflistung von Servicestellen
- Erklärung der Routenbeschilderung an der Römer-Lippe-Route und auf welche Besonderheiten geachtet werden muss z.B. auf Zwischenwegweiser ohne entsprechendes Routenlogo
- Hinweise zur Anfahrt
- Auflistung und Beschreibung aller zertifizierten Betriebe nach „Reisen für Alle“ entlang der gesamten Römer-Lippe-Route. Die Betriebe wurden in folgende Kategorien unterteilt:
  - » Tourist Informationen
  - » Beherbergung und Gastronomie
  - » Freizeiteinrichtungen
  - » Kultureinrichtungen

- In Kombination der Hauptroute und den Themenschleifen wurden acht ausgewählte Touren beschreiben. Davon sind sechs Rundtouren und zwei Streckentouren. Die Routenbeschreibung wurde wie folgt aufgebaut:
  - » Titelbild zur Route, welches den thematischen Schwerpunkt untermalt, ansprechender Tourentitel, der Lust aufs Radfahren mach z.B. „Durch die Schweiz bis zur Südsee“

- » Infokasten mit Tourdaten: Art der Tour/ Länge/Einstieg zur Tour/max. Steigung/ engste Durchfahrtsbreiten/weitere Hinweise zur Barrierefreiheit
- » Tourenbeschreibung
- » Große Karte mit Verortung von Behindertenparkplätzen entlang der Strecke, zertifizierte Betriebe nach „Reisen für Alle“, Barrierefreie Toilette



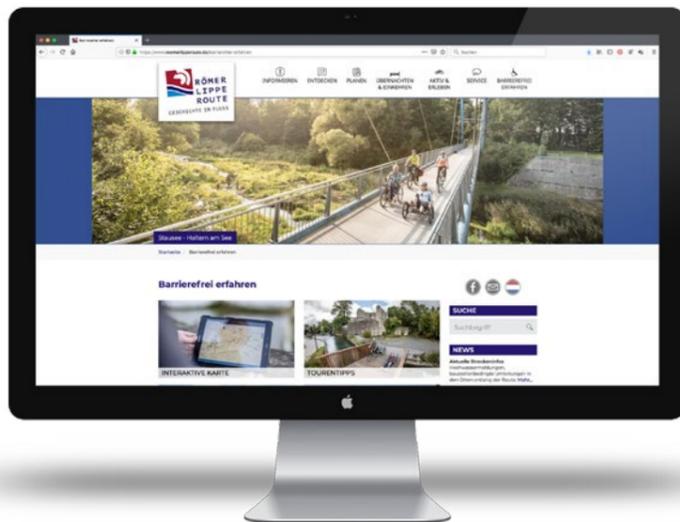
Broschüre Römer-Lippe-Route für Alle

## Website

Im Rahmen eines Relaunchs des Internetauftrittes der Römer-Lippe-Route wurde ein neuer Bereich zum Thema barrierefreies Radfahren, unter dem Reiter „Barrierefrei Erfahren“, erstellt.

Inhalte sind:

- Interaktive Karte
- Tourentipps
- Trailer
- Projektinfos
- Zertifizierte Angebote
- Informationen für Sehbehinderte & Blinde
- Informationen zum Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“
- Rückblick auf vergangene Maßnahmen zum Thema Barrierefreiheit auf der RLR.



## Anzeigen / Werbung

Zur Vermarktung des Projektes wurden in bestimmten Medien analoge oder digitale Advertorials eingebucht. Bei den Printmedien wurde auf einen Mix aus Urlaub, Radfahren und Special-Interest Broschüren geachtet. Bei den Online-Anzeigen wurden neben den Social-Media Plattformen auch weitere Partner wie die Deutsche Bahn oder Urlaubsguru involviert. Zusätzlich wurde mit Hilfe von Bloggern, Radiobeiträgen und einer Videokampagne (Ströer) weitere Aufmerksamkeit für das Projekt generiert. Ein Überblick über die Maßnahmen im Bereich Anzeigen und Werbung vermittelt die Tabelle 7.

### Messen (Auswahl)

Um die Bekanntheit des Projektes sowie der Römer-Lippe-Route insgesamt zu steigern, wurde die Römer-Lippe-Route auf folgenden Messen präsentiert:

- CMT-Stuttgart
- Fahrrad Essen
- ADFC Rad+Reise in Hamburg
- ADFC Radreisemesse Bonn-Bad Godesberg
- Fiets en Wandelbeurs in Gent (Belgien) und Utrecht (Niederlande)
- ITB Berlin
- E-Bike-Festival in Dortmund
- Cycling World in Düsseldorf
- VELOBerlin/VELOFrankfurt/VELOHamburg
- Paderborner Fahrradsommer
- 12. Deutscher Seniorentag 2018

## Print

### Thema Urlaub

- Kreuz & Quer – Aktiv Magazin Sauerländischer Gebirgsverein
- Westfalium – Magazin für Gesellschaft, Kultur und Lebensart

### Thema Radfahren

- MyBike – Mein Fahrradmagazin
- Bike Bild – Faszination Fahrrad
- ADFC-Radwelt
- Bike&Travel

### Special-Interest

- Rollt. – Das Magazin für Rollstuhlbasketball in Deutschland
- Informationsbroschüre des Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz e.V.
- Informationsbroschüre Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- handicap.life – Das Anwendermagazin
- Meine Reisewelt. – einzigartig.komfortable | barrierefrei
- BarriereFrei – Lifestyle & Mobilität für Menschen mit Handicap



## Online

### Social-Media

- Facebook

### Digitale Vermarktung durch Partner

- GoogleAdwords
- deutschlandLiebe – Dem Glück so nah/Urlaubsguru
- Deutsche Bahn – Skyscraper

### Blogger

- Levartworld – Familien Reiseblog-Reisen und Leben mit Kindern



## Sonstiges

### Radio

- WDR2

### Außenwerbung

- Videokampagne Ströer

Tabelle 7: Ausgewählte Anzeigen, Advertorials und weitere Werbemaßnahmen im Rahmen des Projektes  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

## Erstellung Foto und Videomaterial

Um touristische Destinationen zu vermarkten, ist kaum etwas wichtiger als inspirierendes Bildmaterial. An der Römer-Lippe-Route wurden deshalb Aufnahmen gemacht, bei denen die Kombination zwischen touristischem Genuss und Barrierefreiheit im Mittelpunkt stehen. Auf den Bildern sind Motive wie Service an einer Radstation, natur- und wassernahes Radfahren mit Handbike, Liegerad oder auch Fahrradanhänger sowie Erlebnisse im Zusammenhang mit der Römerkultur zu sehen. Die Fotoshootings fanden in Haltern am See, in Paderborn und Bad Lippspringe statt. Zusätzlich wurde das Fotoshooting fachlich von der NatKo begleitet. Das Foto- und Videomaterial wurde vor allem für die Marketingaktivitäten herangezogen.

In Zusammenarbeit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW) wurden zudem sechs unterschiedliche Videos entlang der Route gedreht, die zusätzlich Inspiration für eine Radreise bieten. Schauplätze waren dabei u.a. Lippstadt, Hamm, Werne, Bergkamen und Lünen. Das erste Video wurde auf der REHACARE 2018 in Düsseldorf, auf der Aktionsfläche des BRSNW, offiziell vorgestellt.

**Fotograf Dennis Stratmann:** Es war tatsächlich das erste Mal in meinem Leben, dass ich den ganzen Tag mit einem Rollstuhlfahrer verbracht habe. Und das nicht am Tisch sitzend und plaudernd, sondern draußen und unterwegs... Wenn schon kleine Kanten im Weg denselben unpassierbar machen, dann fängt man an zu begreifen, wie das Wort „barrierefrei“ zu verstehen ist oder zu verstehen sein sollte...“

## Vorträge und Wissenstransfer

Die bisherigen Projektergebnisse wurden bereits in verschiedenen Formen einem breiten Fachpublikum präsentiert. Hervorzuheben sind dabei folgende Veranstaltungen:

### Destinations for All 2018 – 2nd Word Summit on Accessible Tourism

Die am 1. und 2. Oktober 2018 in Brüssel stattgefundenen Konferenz ist die zweite Auflage des Kongresses. Zuvor kamen im Jahr 2014 in Montreal, Kanada, Touristiker aus aller Welt zusammen, um ihre Erfahrungen zum Thema Barrierefreiheit im Tourismus vorzustellen, sich auszutauschen und zu vernetzen. In Form eines Fachvortrages unter dem Titel „Accessible cycling tourism along the Römer-Lippe-Route“ präsentierte die Projektleitung Pascal Tönnissen einem weltweiten Fachpublikum die bisher erzielten Projektfortschritte.

### 8. Tag des barrierefreien Tourismus im Rahmen der ITB 2019

Im Rahmen des 8. Tag des barrierefreien Tourismus nahm Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH, an einer Podiumsdiskussion zum Thema zielgruppenspezifische Angebote teil und berichtete vom Förderprojekt an der RLR. Der Tag des barrierefreien Tourismus gilt als wichtigste Veranstaltung in Deutschland im Bereich des barrierefreien Tourismus.



Messen - CMT Stuttgart



Destinations for All 2018 in Brüssel

## Römer-Lippe-Route bringt Inklusion voran

Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) e.V. bewertet das Förderprojekt „Barrierefreier Radtourismus an der Römer-Lippe-Route“ als hervorragende Möglichkeit, die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Inklusion voranzubringen. Durch den Verlauf der Römer-Lippe-Route quer durch NRW können Großteile der Bevölkerung von dem Projekt profitieren und Mobilitätsanreize wahrnehmen. Das Projekt ist auf die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sowie von Senioren und Familien mit kleinen Kindern eingegangen und ermöglicht barrierefreies Radfahren in Nordrhein-Westfalen.

Unabhängig von Alter und körperlicher Voraussetzung zeigten sich unsere Teilnehmenden begeistert von der Vielfalt der Angebote entlang der Römer-Lippe-Route.

Die Zusammenarbeit mit der Römer-Lippe-Route war aus unserer Sicht sehr produktiv. Dass Menschen verschiedener Alters- und Leistungsklassen auf ihrem Weg entlang der

Römer-Lippe-Route begleitet wurden, spiegelt die Heterogenität der Zielgruppe wider und wird viele Menschen begeistern.

Unser Ziel ist es, dass zukünftig noch mehr Radwege barrierefrei gestaltet und gekennzeichnet werden. Weitere Projekte lassen auf ein großes Potential der Schaffung neuer Teilhabemöglichkeiten schließen. Durch unterschiedliche Spezialfahrräder kann beinahe jeder- unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen- Fahrrad fahren. Während es jedoch für viele Menschen ohne Einschränkung selbstverständlich zum Alltag dazu gehört, sind Menschen mit Behinderungen vielerorts noch von der Teilhabe an dieser Bewegungserfahrung ausgeschlossen.

Umso mehr freuen wir uns über die erfolgreiche Kooperation mit der Römer-Lippe-Route!



## 9. (Weiter-) Entwicklung von Standards für „Reisen für Alle“

Neben der Umsetzung einzelner Maßnahmen war ein übergeordnetes Ziel des Projektes die Zertifizierung nach Reisen für Alle sowie die damit verbundene Weiterentwicklung von Standards zum barrierefreien Radfahren.

Das bundesweite Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ basiert auf umfangreichen Kriterien zur Sicherung branchenübergreifender Qualitätsstandards. Diese sind gemeinsam mit Verbänden der Behindertenselbsthilfe und touristischen Verbänden erarbeitet worden. „Reisen für Alle“ ist ein Informations- und Bewertungssystem, das es dem Gast ermöglicht, die Eignung des Angebotes für seine Ansprüche eigenständig zu beurteilen. Gäste können so die Nutz- und Erlebarkeit touristischer Angebote anhand verlässlicher Detailinformationen im Vorfeld der Reise prüfen und gezielt die für sie geeigneten Angebote auswählen und buchen.

Das System „Reisen für Alle“ ermöglicht auch eine Kennzeichnung von Radwegen, sowohl von kurzen Tages- oder Halbtagesangeboten als auch längeren Wegen mit Übernachtungsangeboten. Da die Römer-Lippe-Route als deutschlandweit erster Radfernweg zertifiziert wurde, wird der Weg zur Zertifizierung und die vereinbarten Standards – die zukünftig auf andere Wege übertragen werden - beschrieben.

### Von Tourenabschnitten zur gesamten Route

Zunächst wurden Tourenabschnitte ausgewählt, die bereits einen hohen Grad an Barrierefreiheit aufweisen und entlang derer mit vergleichsweise kleinem Aufwand weitere Verbesserungen herbeigeführt werden konnten, um sie anschließend nach „Reisen für Alle“

zertifizieren zu lassen. Als Kriterium wurden dafür die vergleichsweise geringe Anzahl von Problempunkten und eine relativ hohe Anzahl von bereits zertifizierten Betrieben in den jeweiligen Orten herangezogen. Der Sachstand entlang der Route wurde dabei ausgewertet, gegebenes Potenzial analysiert und verschiedene Streckenabschnitte ausgewählt. Auf der gemeinsamen Sitzung der Arbeitskreise Infrastruktur und Marketing am 25.04.2017 in Unna wurden drei Streckenabschnitte ausgewählt. Die ausgewählten Strecken sind als Tagestouren konzipiert und zwischen 25 – 30 km lang. Es handelte sich dabei um folgende Strecken:

- Bad Lippspringe – Paderborn – Delbrück
- Waltrop – Haltern am See
- Wesel – Xanten.

Auch nach intensiver Betrachtung der noch vorhandenen Problemstellen zeigte sich, dass selbst durch verschiedene Maßnahmen nur die Informationsstufe bei der Zertifizierung erreicht werden kann. Aufgrund dessen wurde in Abstimmung mit Tourismus NRW e.V. und der NatKo beschlossen, mit der Römer-Lippe-Route erstmalig einen kompletten Radfernweg nach „Reisen für Alle“ zu erheben und zertifizieren zu lassen. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Seminar für Tourismus Berlin e.V., der NatKo sowie der Ruhr Tourismus GmbH einheitliche und praktische Vorgaben definiert und bereits existierende Standards weiterentwickelt. Zudem wurde erstmalig eine Kooperationsvereinbarung für Radfernwege erstellt, die unter anderem folgende Punkte enthält:

### Ersterhebung der Römer-Lippe-Route

- Für die Zertifizierung eines Radfernweges ist die Betreuung durch einen zertifizierten Erheber im Projekt „Reisen für Alle“ (3-tägige Ausbildung) erforderlich. Der Betreuer ist Ansprechpartner für bereits zertifizierte Betriebe entlang der Strecke bzw. die interessierten Betriebe. Als Alternative besteht die Möglichkeit, dass die Strecke von einem externen ausgebildeten Erheber betreut wird.
- Des Weiteren ist die Bereitstellung von „erhobenen Daten“ in einem Geoinformationssystem (GIS) notwendig (siehe 8 Interaktive Karte)
- Alle relevanten Informationen (siehe „Reisen für Alle“-Erhebungsbögen für Radwege) müssen vom Erheber erhoben werden (inkl. Verortung, mind. ein Foto und einer Beschreibung). Falls eine andere geeignete Methodik gewählt wird (in Anlehnung an Reisen für Alle“-Erhebungsmethodik) ist eine Verwendung der derzeitigen „Reisen für Alle“-Erhebungsbögen für Radwege nicht erforderlich. Es ist jedoch zwingend notwendig, dass auch bei einer anderen Erhebungsmethodik Datenbankeinträge in die „Reisen für Alle“-Datenbank erfolgen. Hierbei sind sinnvollen Wegeabschnitte (z.B. ca. 50 km-Etappen) zu definieren und pro Wegeabschnitt ein zusammenfassender Datenbankeintrag anzulegen. Die einzelnen Ereignisse (z.B. eine Neigung mit 10 % auf 10 m) finden sich dann in einem bereitgestellten GIS.
- Die mit einer anderen Methodik „erhobenen Daten“ müssen die Möglichkeiten einer Einstufung in das Bewertungssystem nach

„Reisen für Alle“ ermöglichen (z.B. durch Sortierfunktion bei Excel): Beispiel: Die Polerbreite beträgt mind. 130 cm/Die max. Steigung beträgt 8 %/Die längste Steigung beträgt 5 % auf 100 m.

- Die für den Gast wichtigen Informationen sollen auch auf der Plattform „Reisen für Alle“ und den angeschlossenen Partnerseiten (DZT, ADAC, NatKo, wheelmap usw.) dargestellt werden. Dafür müssen von den Erhebern/der Ruhr Tourismus GmbH entsprechende Informationen/Texte/Bilder usw. in die Reisen für Alle Datenbank eingepflegt werden.
- Dafür ist folgendes Vorgehen geplant: Für den erhobenen Radfernweg wird ein ausführlicher Beschreibungstext sowie mehrere Beschreibungstexte für verschiedene Wegeabschnitte (z.B. alle 50 km ein Wegeabschnitt) erstellt. Ein Entwurfstext wird seitens der Ruhr Tourismus GmbH im Zertifizierungsprozess entworfen. In der Folge sollen einzelne Textbausteine in die zentrale Datenbank des DSFT eingefügt werden. Es wird eine Vereinheitlichung der Routenbeschreibungen für alle anderen Radwege in Deutschland angestrebt.
- Um die „erhobenen Daten“ nutzerfreundlich an anderen Stellen bereitzustellen, bietet sich eine Darstellung in einem GIS-System an. Zum jetzigen Zeitpunkt übernimmt das DSFT nicht die Visualisierung der detaillierten Befahrungsergebnisse und leitet per entsprechenden Link zur jeweiligen Karte des Radfernweges weiter. Die entsprechenden Links werden von den Erhebern/der Ruhr Tourismus GmbH in die Reisen für Alle Datenbank eingepflegt.

- Es wird vereinbart, dass die gemeinsam gewonnen Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt genutzt werden sollen, um eine attraktive Darstellung für die Nutzer zu entwickeln. Ziel ist mittel- bis langfristig eine einheitliche Plattform zu schaffen, die auch für andere Wege in und außerhalb von NRW funktioniert.

### Re-Zertifizierung der Römer-Lippe-Route

- Reisen für Alle zeichnet sich dadurch aus, dass es sich um keine Selbstauskunft des Anbieters handelt. Aus diesem Grund werden auch bei Re-Zertifizierungen (nach 3 Jahren der Erstzertifizierung) alle Betriebe von ausgebildeten Erhebern besucht und die Angaben zur Barrierefreiheit mit den einzelnen Modulfragen erfasst. Da es bei Radfernwegen wie der RLR auch kontinuierliche Befahrungen gibt, wird ein abgewandeltes Erhebungsverfahren für die Re-Zertifizierung der RLR pilotartig vorgeschlagen und durchgeführt.
- Auf Grundlage der Daten der Ersterhebung/Erstzertifizierung ist somit eine Reduzierung des Erheberaufwandes (Erhebung und Datenbankeintrag) zu erwarten.
- Durch das aktuelle GIS-Kataster (mit Dokumentation von Optimierungen/Baumaßnahmen, Routinebefahrungen usw.) ist eine weitere Reduzierung des Erheberaufwandes zu erwarten.
- Für eine Re-Zertifizierung nach drei Jahren ist eine Aktualisierung der Daten für die Gesamtstrecke anzustreben, d.h. eine komplette Kontrollbefahrung der Strecke ist wünschenswert. Im Ergebnis des Pilotverfahrens sollten bei der Re-Zertifizierung aktualisierte Angaben zur Gesamtstrecke vorliegen.

### Dafür wurde folgendes Pilotverfahren abgestimmt:

- Bei der Auswahl einer Stichprobe (1/2 der Gesamtlänge) sollten die Wegeabschnitte, die in den letzten drei Jahren im Zuge von kontinuierlichen Befahrungen bzw. im Rahmen von Baumaßnahmen bereits kontrolliert und deren Daten entsprechend aktualisiert wurden (Aktualisierung GIS), nicht berücksichtigt werden.
- Die Stichprobe im Zuge der Re-Zertifizierung sollte mindestens 50% der Gesamtkilometer umfassen. Bei der Erhebung im Rahmen der Re-Zertifizierung werden alle Angaben der Ersterhebung/Erstzertifizierung geprüft (Weg, WC, Rastplätze, Parkplätze usw.) und mit Maßangaben, Beschreibungen und Fotos dokumentiert.
- Erhebungen können von mehreren ausgebildeten, autorisierten Erhebern innerhalb des Re-Zertifizierungsjahres erfolgen (bzw. innerhalb der letzten 12 Monate).
- Für die im Rahmen der Stichprobe erhobenen Wegeabschnitte der RLR werden die Beschreibungstexte usw. ggf. aktualisiert (Text, Fotos usw.) und in die Formulare der Reisen für Alle Datenbank eingepflegt.
- Bei einer zweiten Re-Zertifizierung ist dann wiederum eine Stichprobe mit mindestens 50 % der Gesamt-Kilometer zu erheben. Dabei muss sich die Stichprobe von der vorherigen Stichprobe unterscheiden, so dass spätestens mit der zweiten Re-Zertifizierung die gesamte RLR erhoben und geprüft wurde.
- Die Kooperationspartner vereinbaren, nach der ersten Re-Zertifizierung das gewählte Verfahren zu bewerten und ggf. für eine weitere Re-Zertifizierung anzupassen.

### Zertifizierung von touristischen Leistungsträgern

Aufgrund unterschiedlicher Projekte in den touristischen Regionen entlang der Römer-Lippe-Route, die ebenfalls einen Bezug zum barrierefreien Reisen haben, gab es bereits eine gewisse Anzahl von Betrieben, die nach „Reisen für Alle“ zertifiziert waren. Besonders in Xanten gab es eine große Anzahl zertifizierter Betriebe. Durch das parallel durchgeführte EFRE-Förderprojekt „Leistungsketten für barrierefreies Reisen“ im Teutoburger Wald konnten zusätzliche Synergien generiert werden; z.B. durch Zertifizierung von Betrieben in der Orten entlang der Römer-Lippe-Route

Im Rahmen des Projektes an der Römer-Lippe-Route wurden ebenfalls zwei Präsenzs Schulungen „Reisen für Alle“ für touristische Leistungsträger durchgeführt. 18 Personen nahmen an den beiden Schulungen am 18.04.2017, im Maximilianpark in Hamm, und am 19.04.2017, im LWL-Römermuseum in Haltern am See, teil.

Im Anschluss daran konnten insgesamt 14 touristische Leistungsträger nach „Reisen für Alle“ entlang der Römer-Lippe-Route zertifiziert werden:

- PetersSchokowelt in Lippstadt
- Quality Hotel in Lippstadt
- Tourist-Information Lippstadt
- Maximilianpark in Hamm
- Maximare Erlebnistherme Bad Hamm
- Hotel Mercure in Hamm
- Die Insel Verkehr & Touristik in Hamm
- Gästehaus Ökologiestation in Bergkamen
- Solebad Werne
- Servicepoint im Rathaus Lünen

- Tourist-Information Haltern am See
- LWL-Römermuseum Haltern am See
- Atlantis Dorsten
- Tourismusbüro der Stadt Olfen

Zusätzlich wurden alle Leistungspartner der Römer-Lippe-Route (ca. 110) u.a. in Form des Infoflyers „Schulungs- und Zertifizierungsmaßnahmen nach Reisen für Alle“ – Barrierefreiheit im Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route direkt angesprochen, um sie für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren.

Die im Rahmen des Pilotprojektes „Römer-Lippe-Route“ erreichten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen können sowohl bei der Optimierung des Systems „Reisen für Alle“ nutzbringend eingebracht werden, als auch bei der Anwendung anderer Radfernwege und Qualitätsrouten in Deutschland.

Das Projekt „Barrierefreiheit im Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route“ hat Modellcharakter zum einen für die Erhebung und Kennzeichnung von Radfernwegen und längeren Qualitätsradrouten im System „Reisen für Alle“. Zum anderen ist es ein gelungenes Beispiel für die barrierefreie Entwicklung eines Radfernweges, ein erfolgreiches Routenmanagement und die umfassende Kommunikation eines „barrierefreie konzipierten Radfernweges“.

Rolf Schrader  
Geschäftsführer DSFT Berlin e. V.

## ADFC-Qualitätsroute

Im Bereich Radfernwege ist die Zertifizierung „ADFC-Qualitätsroute“ bereits seit Jahren etabliert, setzt deutschlandweite Standards und gibt dem Radurlauber eine Orientierungshilfe bei der Wahl des Urlaubsziels. Die wesentlichen Merkmale, insbesondere in Bezug auf die Radwegeinfrastruktur, unterscheiden sich kaum zur Zertifizierung „Reisen für Alle“. Es erfolgt eine externe Erhebung inkl. einer kilometergenauen Dokumentation sowie einer Infrastrukturanalyse der Strecke, woraus mögliche Barrieren hervorgehen. Die Nutzung des ADFC-Qualitätssiegels durch den Routenbetreiber erfolgt ebenfalls für drei Jahre. Die folgende Tabelle 8 zeigt eine Gegenüberstellung der Kostenstruktur am Beispiel eines 200 km langen Radfernweges

Bereits in der Vergangenheit hat eine Erhebung im Rahmen der „ADFC-Qualitätsroute“ an der Römer-Lippe-Route stattgefunden. Damaliges Ergebnis waren 3 Sterne. Aufgrund des Ergebnisses und der Vielzahl von 3 Sterne Qualitätsradrouten in Deutschland wurde von einer endgültigen Zertifizierung abgesehen, da kein signifikanter Wettbewerbsvorteil entsteht.

In Hinblick auf die Barrierefreiheit entlang von Radfernwegen, kann die Zertifizierung als „ADFC-Qualitätsroute“ als mögliche Grundlage dienen, vorhandene Barrieren entlang des Radfernweges zu identifizieren und zu beheben. In einem zweiten Schritt kann danach im Rahmen der Kennzeichnung „Reisen für Alle“ der Schwerpunkt auf die Barrierefreiheit, insbesondere auch den Angeboten entlang des Weges (Übernachtung, Gastronomie, Sehenswürdigkeiten) gelegt werden. Diese mögliche Kombination sollte im Zuge der Weiterentwicklung des Systems berücksichtigt werden.

Auf Basis der im Projekt gemachten Erfahrungen wäre es sinnvoll, wenn für die Erhebung eines reinen Radfernweges, die beiden Systeme „ADFC-Qualitätsroute“ und „Reise für Alle“ kombiniert werden, sodass nur eine Erhebungsfahrt pro Strecke notwendig ist.



Sonsbecker Schweiz

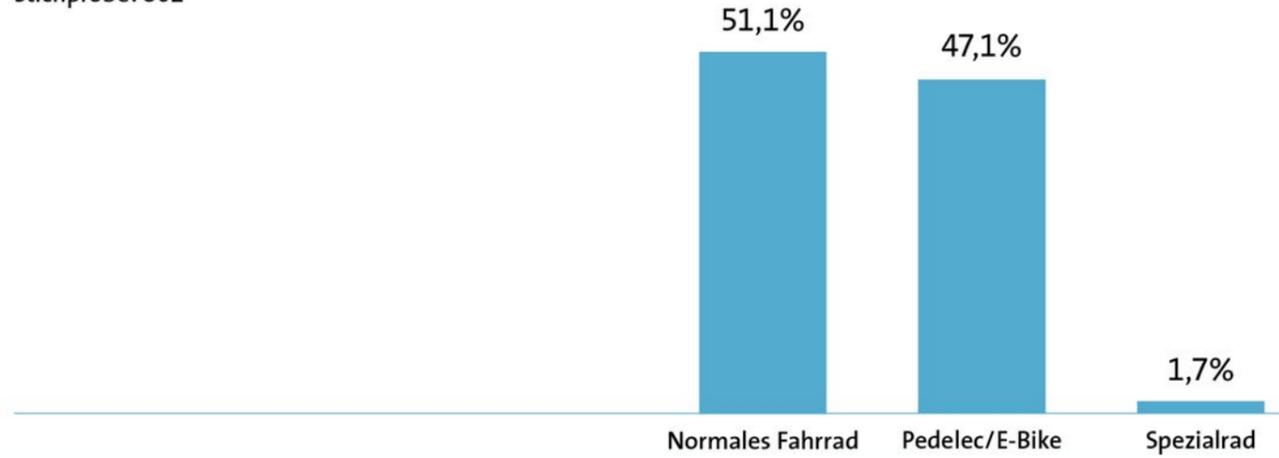
ADFC-Qualitätsroute	 adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	Reisen für Alle	 Reisen für Alle Deutschland-barrierefrei-erleben.de
Kilometerabhängige Erhebungskosten	3.000 EUR (750 EUR je 50 km)	Grundentgelt Kennzeichnung (bis 5 km, inkl. Rastplätze, Parkplätze, WC, Informationstafeln etc.)	149 EUR
Logonutzung	2.400 EUR	alle weiteren 5 Kilometer	1.950 EUR (10 EUR je 1 km)
Service- und Kommunikationsaktivitäten	1.520 EUR	Zusätzlich: ggf. Kosten für die Kennzeichnung von Angeboten entlang des Weges (Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsangebote)	individuell
Schulung des Qualitätsbeauftragten	580 EUR	Ausbildung des Radwegbetreuers	890 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>7.500 EUR</b>	<b>Gesamt</b>	<b>2.989 EUR</b>

Tabelle 8: Gegenüberstellung Zertifizierung ADFC-Qualitätsroute und Reisen für Alle (Stand September 2019)  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

# 10. Evaluation: Radfahrerbefragung Römer-Lippe-Route 2019

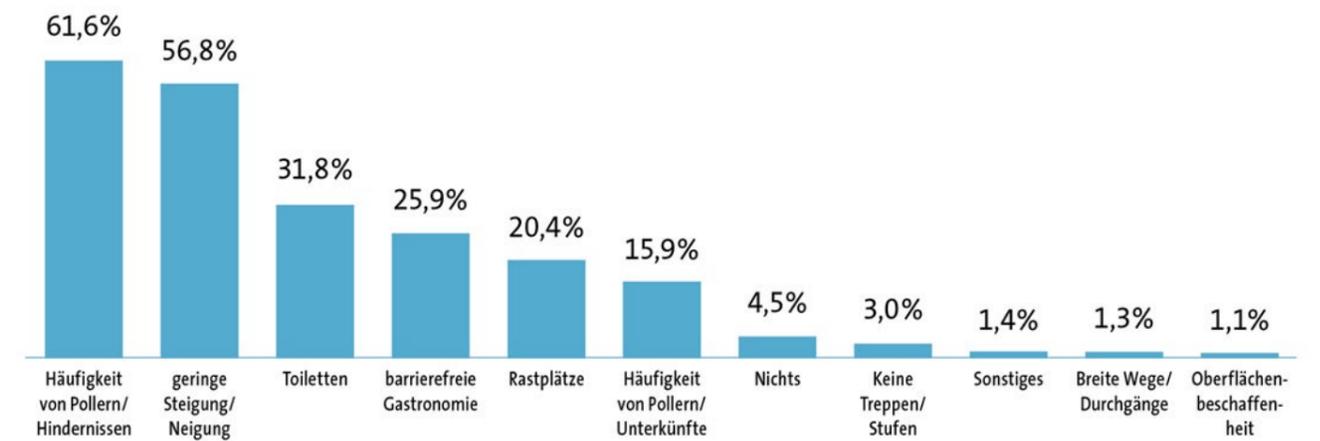
## Welchen Fahrradtyp benutzen Sie?

Stichprobe: 802



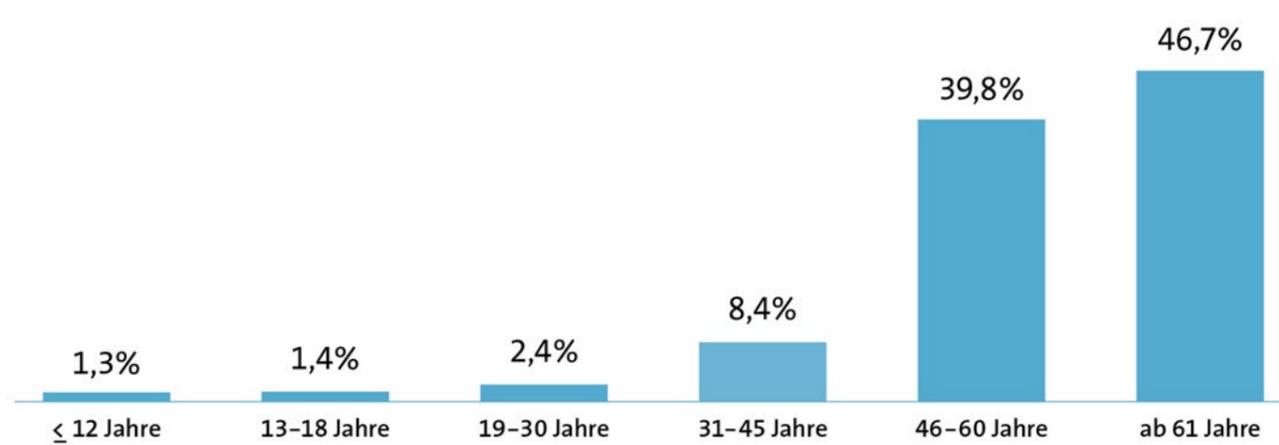
## Worauf legen Sie bei einem barrierefreien Radfernweg besonderen Wert?

Mehrfachnennung möglich / Stichprobe: 560



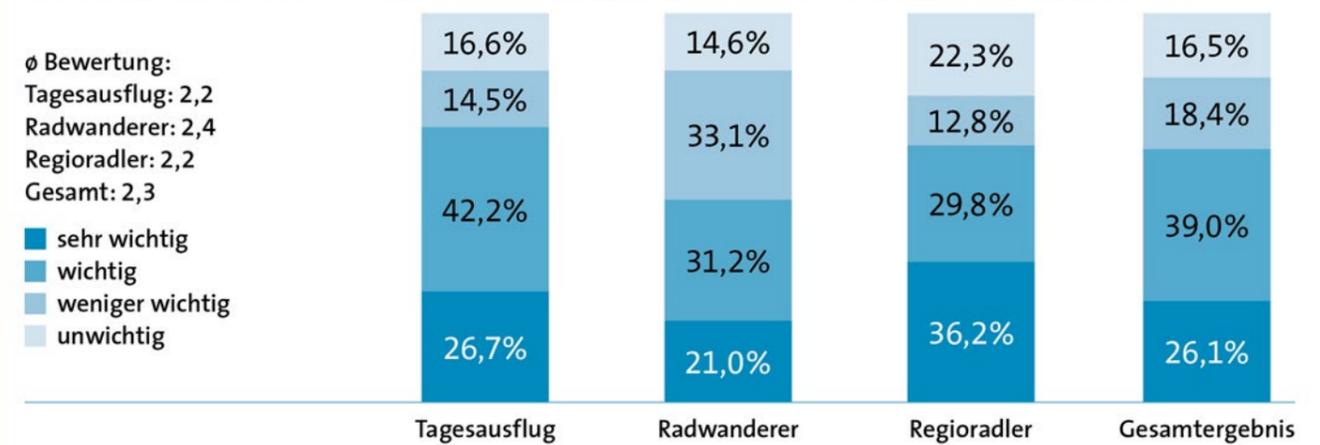
## Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

Stichprobe: 782



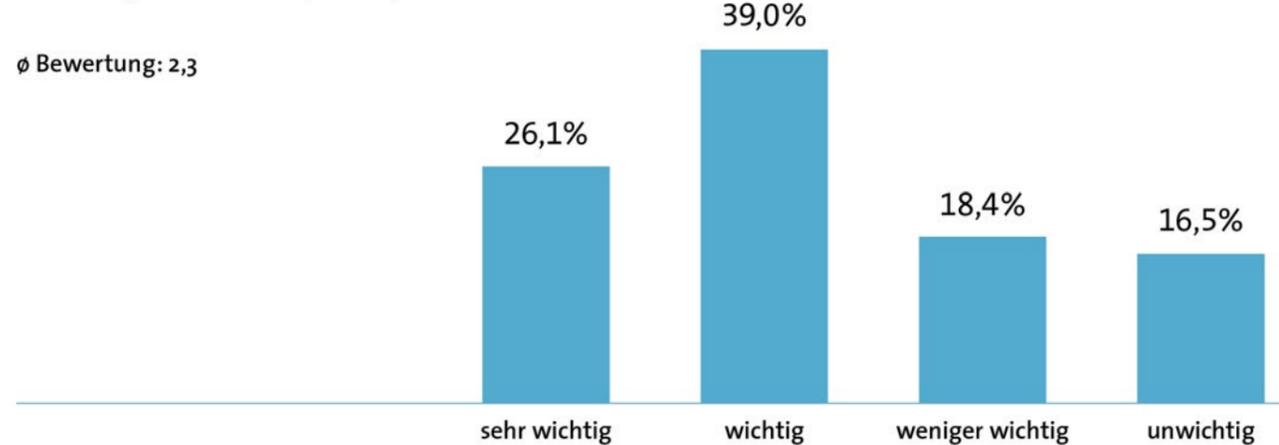
## Wie wichtig ist Ihnen als Radtourist das Thema Barrierefreiheit?

Bewertungsskala von 1 bis 4 / Stichprobe: Tagesausflug: 517, Radwanderer: 157, Regioradler: 47, Geamt: 721



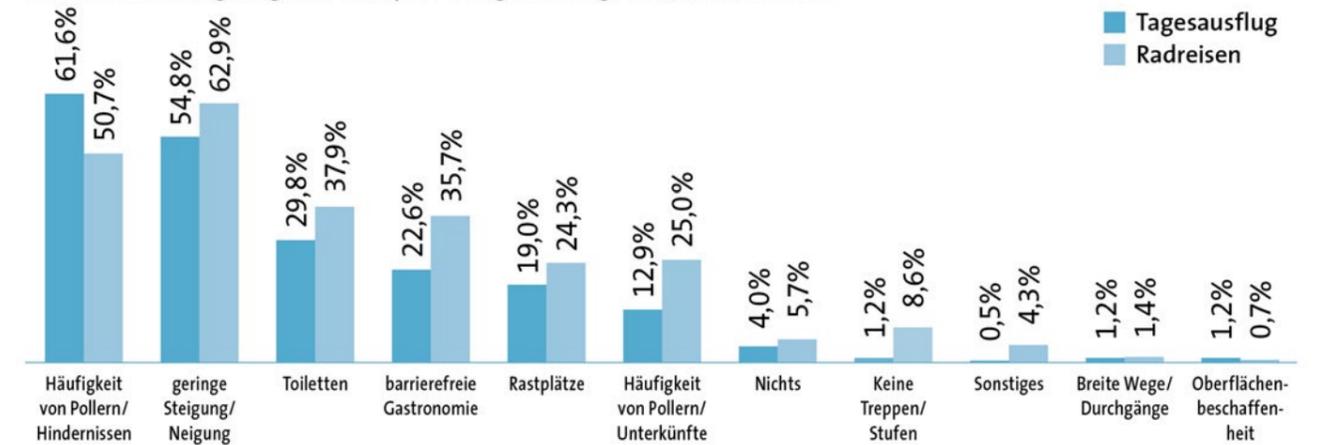
## Wie wichtig ist Ihnen als Radtourist das Thema Barrierefreiheit?

Bewertungsskala von 1 bis 4 / Stichprobe: 721



## Worauf legen Sie bei einem barrierefreien Radfernweg besonderen Wert?

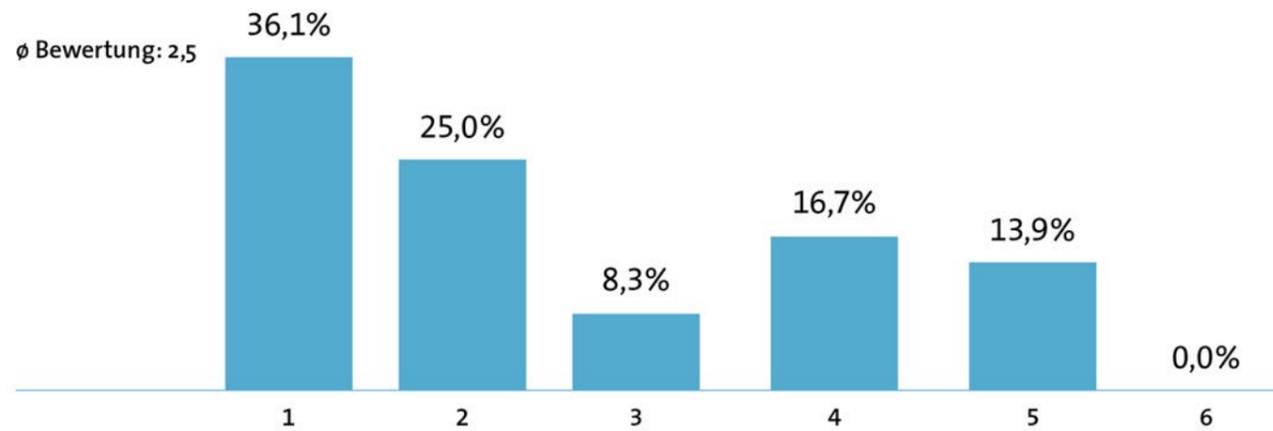
Mehrfachnennung möglich / Stichprobe: Tagesausflug: 420, Radreisen: 140



## 1o. Evaluation: Befragung touristische Leistungsträger

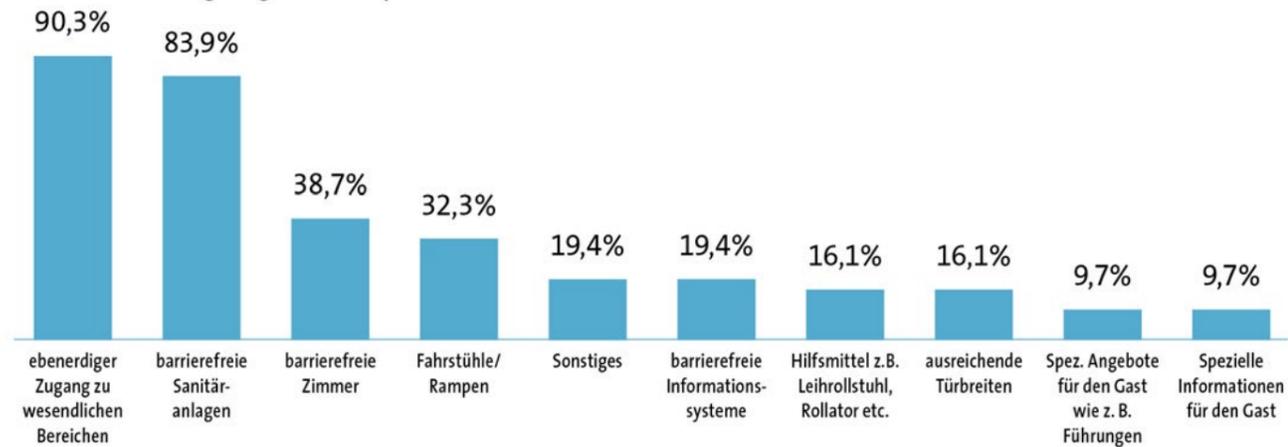
### Für wie wichtig halten Sie das Thema Barrierefreiheit in Verbindung mit dem Radtourismus?

Bewertungsskala von 1 bis 6 / Stichprobe: 36



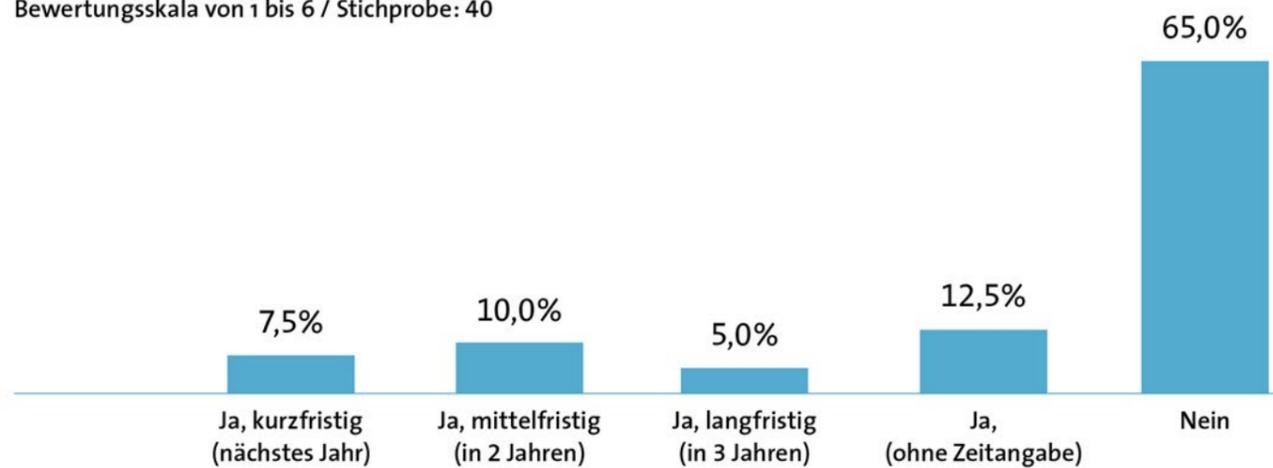
### Welche Ausstattungsmerkmale oder Services im Bereich Barrierefreiheit hat Ihr Betrieb?

Mehrfachnennung möglich / Stichprobe: 31



### Planen Sie Maßnahmen, um die Barrierefreiheit in Ihrem Betrieb zu verbessern? Wann?

Bewertungsskala von 1 bis 6 / Stichprobe: 40



Lippequelle in Bad Lippspringe

## 11. Fazit

Während des dreijährigen Förderprojektes wurden die drei im Projektantrag formulierten Hauptziele nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen.

1. In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Seminar für Tourismus Berlin e.V., der NatKo sowie der Ruhr Tourismus GmbH konnten einheitliche und praktikable Vorgaben zur Zertifizierung von Radfernwegen, nach dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“, definiert und so bereits existierende Standards weiterentwickelt werden. Ferner wurden die Vorgaben erstmals deutschlandweit getestet und umgesetzt. Die in dem Projekt erlangten Erfahrungen mit der Anwendung des Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ an der Römer-Lippe-Route werden kontinuierlich mit dem Deutschen Seminar für Tourismus Berlin e.V. rückgekoppelt.
2. Es wurden nicht nur einzelne Abschnitte (2-3) an der Römer-Lippe-Route verbessert, sondern es fanden Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Strecke statt, welche häufig durch die jeweiligen Kommunen selbst ausgeführt wurden – wenn dies ohne größeren finanziellen Aufwand möglich war. An der gesamten Römer-Lippe-Route fanden Informations- und Zertifizierungsangebote für Leistungsträger, auch in Verbindung mit anderen Projekten, statt. Die gesamte Strecke, wurde in diesem Zusammenhang vermarktet und alle Orte profitierten durch eine erhöhte Anzahl von Radfahrern, die auf die Vermarktung des Projektes zurückgeführt werden, kann.

Für die Nutzer stehen ausführliche Informationen online (Website, Videos etc.) und offline (Printbroschüre) zur Verfügung. Daneben wurde am Lippesee in Paderborn exemplarisch ein barrierefreier Rastplatz für Radfahrer angelegt, der aufzeigen soll, wie zukünftige Anlagen im Bereich des barrierefreien Radtourismus aussehen können.

3. Durch den vorliegenden Abschlussbericht profitieren andere touristische Akteure von den gewonnenen Erkenntnissen aus dem Projekt an der Römer-Lippe-Route und können diese bei zukünftigen Projekten berücksichtigen.

Abschließend ist zu betonen, dass es in dem Projekt nicht darum ging, den gesamten Weg barrierefrei zu gestalten, sondern die Informationen zur Barrierefreiheit aufzubereiten, sodass der Gast eine eigenständige Bewertung über die Eignung des Weges auf Basis verlässlicher Informationen und seiner persönlichen Anforderungen vornehmen kann. Zusätzlich sollten bestimmte Abschnitte (Rundtouren) ausgewählt werden, um Angebote für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung weiterzuentwickeln und so die Möglichkeiten für einen barrierefreien Radtourismus aufzuzeigen. Diese Informationen und die Routen sind auf der neuen Internetseite abrufbar:

**<https://www.roemerlipperoute.de/barrierefrei-erfahren/interaktive-karte/>**

Maßnahmen	Umsetzung	Zeitpunkt bzw. -raum
Ersterhebung der Römer-Lippe-Route	NatKo	Herbst 2016
Teilnahme an radspezifischen Messen	Projektbüro	Winter 2017 – Sommer 2019
Erstellung einer interaktive Karte mit Hinweisen zur Barrierefreiheit	Projektbüro, RVR	Sommer 2017 (kontinuierliche Weiterentwicklung)
Präsenzschulungen nach „Reisen für Alle“ für touristische Leistungsträger entlang der gesamten Römer-Lippe-Route	Projektbüro, DSFT	Frühjahr 2018
Erstellung von zielgruppenspezifischem Bildmaterial	Projektbüro	Sommer 2017
Erstellung von zielgruppenspezifischem Videomaterial	Projektbüro, BRSNW	Sommer 2018
Relaunch des Webauftrittes der Römer-Lippe-Route	Projektbüro	Frühjahr 2019
Broschüre „Römer-Lippe-Route für Alle“	Projektbüro	Frühjahr 2019
Zertifizierung der Römer-Lippe-Route nach dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“	Projektbüro, NatKo, DSFT	Frühjahr 2019
Errichtung eines barrierefreien Rastplatz am Lippesee in Paderborn	Projektbüro, Stadt Paderborn	Sommer 2019

Tabelle 9: Maßnahmen im EFRE-Projekt „Barrierefreiheit im Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route“  
Quelle: Eigene Darstellung 2019

## 12. Ausblick

Im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplan 2020 (NRVP), gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), ist am 01.07.2019 das Projekt „Digitaler Radfernweg“ am Beispiel der Römer-Lippe-Route gestartet. Dieses „neue“ Projekt fußt weitestgehend auf den Erkenntnissen aus dem Projekt „Römer-Lippe-Route barrierefrei“ und wird strategische Ansätze daraus weiterführen (Vor-Ort-Information, digitale Vermittlung etc.). Übergreifende, strategische Zielsetzung des Projekts ist es, das radtouristische Leistungsangebot der RLR mithilfe von innovativen, digitalen Informations- und Kommunikationsmedien zielgruppenspezifisch attraktiver zu gestalten. Als Ergebnis des Vorhabens sollen entlang der RLR flächendeckend (ca. 50-100) sogenannte „Beacon“ (oder vergleichbare Technologien) installiert werden und themenspezifische, digitale Anwendungen entwickelt werden. Die Erfahrungen aus dem Projekt sollen dokumentiert werden und als Leitfaden für andere radtouristische Akteure dienen.

Laut ADFC gibt es aktuell mehr als 200 überregionale Radfernwege in Deutschland, welche ein über 50.000 langes Radroutennetz umfassen. Die im Projekt „Digitaler Radfernweg“

gewonnenen Erkenntnisse u.a. in den Bereichen Technologie (Hardware und Software), Installation, Bereitstellung und Integration von zielgruppenspezifischen Inhalten, Einbindung touristischer Leistungsträger und Kommunikation lassen sich im Wesentlichen auf alle Radfernwege übertragen. Die spezifischen Inhalte (Informationen zu touristischen Angeboten, Unwetterwarnungen, Umleitungen usw.) können als Bausteine betrachtet werden, die von jedem Radweg mit seinen eigenen themenbezogenen Bausteinen ergänzt werden können.

Die bisherigen Erkenntnisse aus dem Projekt „Barrierefreier Radtourismus am Beispiel der Römer-Lippe-Route“ sollen in dem Projekt einfließen und weiterentwickelt werden.

Der Erfolg einer touristischen Radroute hängt maßgeblich von einem guten Qualitätsmanagement ab, welches die regelmäßige Kontrolle und Wartung der Infrastruktur voraussetzt. Bei zukünftigen Maßnahmen soll deshalb stets auf eine Umsetzung der Barrierefreiheit geachtet werden.

Das Projekt hat dazu beigetragen, dass auch andere Region und Radwege sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandersetzen:

„Auf Initiative des Verband Deutscher Naturparke und inspiriert durch das Projekt der Römer-Lippe-Route plant auch der Naturpark Hohe Mark einen barrierefreien Radrundkurs. Diese von der Naturpark Hohe Mark Radroute abgeleitete barrierefreie Schleife trifft in Haltern am See auf die Römer-Lippe-Route und schafft so eine direkte Verbindung vom Ruhrgebiet in das Münsterland. Beide Projekte schaffen wertvolle Anknüpfungspunkte für eine profitable Zusammenarbeit und nutzen Synergien, um das Angebot an qualifizierten, auf Barrierefreiheit geprüfte Radrouten in dieser Region zu erhöhen.“

*Christina Illenseer  
Geschäftsstelle Naturpark Hohe Mark*

„Das Thema Radfahren ist neben Wandern und Wellness eines der touristischen Kernthemen der Urlaubsregion Teutoburger Wald. Die Zertifizierung der RLR nach „Reisen für Alle“ ermöglicht es, das Thema Radfahren auch für Menschen mit Einschränkungen anbieten zu können. Im Rahmen von Workshops zur Entwicklung barrierefreier Angebote im Teutoburger Wald wurden bereits erste barrierefreie Tagesausflüge entlang der RLR konzipiert. Hier konnten bereits die unterschiedlichen Schwerpunkte der beiden Projekte miteinander vernetzt werden. Durch die barrierefreien (Pauschal-)Angebote und Tagesausflugstipps, die im Rahmen des EFRE-Projekts ‚Leistungsketten für barrierefreies Reisen‘ entwickelt wurden, ergibt sich ein großes Potential das Thema Radfahren noch weiter zu integrieren und an die Arbeit entlang der RLR anzuknüpfen. In Kombination mit den bestehenden Aktiv-Angeboten im Teutoburger Wald können spannenden weitere barrierefreie Angebote entwickelt werden.“

*Fabian Paßlick  
OstWestfalenLippe GmbH/  
Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus*

Die positiven Projektergebnisse werden auch zukünftig für Synergieeffekte sorgen.





RÖMER  
LIPPE  
ROUTE

GESCHICHTE IM FLUSS



Kontakt:

Kooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route

c/o Ruhr Tourismus GmbH

Centroallee 261

46047 Oberhausen

Tel.: +49 1806 181630

E-Mail: [FuerAlle@roemer-lippe-route.de](mailto:FuerAlle@roemer-lippe-route.de)